

# NEWSLETTER 01/10

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

ZH ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND  
QUALITÄTSENTWICKLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

zu Beginn des Sommersemesters erreicht Sie/Euch unser erster Newsletter in diesem Jahr, der wie gewohnt einen Überblick über die aktuellen gleichstellungsorientierten Aktivitäten und Angebote an der UDE gibt.

Hervorzuheben ist besonders, dass sich die UDE seit Ende letzten Jahres an dem von der Hertie-Stiftung initiierten „audit familiengerechte hochschule“ beteiligt, mit dem Ziel die Studien- und Arbeitsbedingungen an der Universität familienfreundlicher zu gestalten (s. Punkt 1).

Auch in dieser Ausgabe des Newsletter haben wir wieder interessante Veranstaltungskündigungen und Publikationshinweise zusammengestellt.

Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen /Euch

Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros sowie das Team des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ UDE beteiligt sich am „audit familiengerechte hochschule“

Das „audit familiengerechte hochschule“ ist ein Instrument zur familiengerechten Gestaltung der Arbeits- und Studienbedingungen an Hochschulen. Da sich die UDE die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie zum Ziel gesetzt hat und diesen Prozess beschleunigen möchte, hat das Rektorat im Dezember 2009 beschlossen, in Kooperation mit der berufundfamilie gGmbH, einer Tochter der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, das „audit familiengerechte hochschule“ durchzuführen. Das Gleichstellungsbüro wurde vom Rektorat mit der Projektdurchführung beauftragt.

Um einen breiten Kreis von Hochschulangehörigen - Studierende wie Beschäftigte - in den Ablauf des Auditierungsverfahrens einzubinden, verschickt das Gleichstellungsbüro hochschulweit Informationsbriefe per eMail und berichtet in den Gremien der UDE. Darüber hinaus haben wir eine eigene Homepage zum Auditverfahren eingerichtet.

Unter [www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule](http://www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule) sind alle relevanten Informationen und Hinweise zum Ablauf des Audits sowie zu der weiteren Planung zu finden.

Wir freuen uns, wenn Sie sich in Kommissionen und Gremien an der Diskussion beteiligen und nehmen konstruktive Vorschläge und Anregungen gerne auf und bringen diese in die Diskussion ein. Selbstverständlich geben wir Ihnen auch persönlich Auskunft.

Bei Fragen können Sie sich gerne telefonisch oder per eMail wenden an

Ingrid Fitzek (Projektleitung), Tel.: 0201/183-4014

Elke Währisch-Große (Projektmitarbeiterin), Tel.: 0201/183-4331

Lisa Mense (Projektmitarbeiterin), Tel.: 0201/183-4261

eMail: [gleichstellungsbeauftragte@uni-due.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-due.de)

Internet: <http://www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule/>

### ❖ UDE bewirbt sich in Folge um das Total E-Quality Prädikat

Die UDE hatte sich 2007 erfolgreich um das Total E-Quality Prädikat beworben. Mit dem Prädikat werden personal- und institutionspolitische Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Organisationen und Unternehmen ausgezeichnet.

Die Bewerbung um das Prädikat basiert auf der Selbsteinschätzung der UDE anhand eines standardisierten Bewertungsinstrumentes, das neben einer detaillierten Bestandsaufnahme zu Beschäftigten und Studierenden auch Maßnahmen und Programme zur Frauenförderung abfragt. Das Prädikat wird jeweils für drei Jahre verliehen und läuft nun in 2010 aus.

Die UDE möchte nun mit der Folgebewerbung die Umsetzung ihrer 2007 angegebenen Gleichstellungsmaßnahmen überprüfen und weitere Fortschritte auf dem Weg zur Chancengleichheit deutlich machen. Die Bewerbung muss mit sämtlichen Unterlagen bis zum 31. Mai

2010 eingereicht werden. Weitere allgemeine Informationen zum Total E-Quality Prädikat erhalten Sie unter: <http://www.gesis.org/cews/informationsangebote/total-e-quality/>

#### ❖ **DU-E-Kids startet am Campus Essen**

Ab der 1. Maiwoche wird die neue Tagespflegestelle von DU-E-Kids am Campus Essen den Betrieb aufnehmen. Nachdem die Umbauarbeiten der Räume im Gebäude R13 V00 abgeschlossen, Mobiliar und Spielzeug angeschafft und auch alle anderen Voraussetzungen geschaffen und formalen Hürden genommen worden sind, kann nun die Betreuung für Kinder unter 3 Jahren beginnen. Gestartet wird mit neun Kindern; der weitere Ausbau am Campus Essen ist beschlossen und aktuell in Planung.

#### ❖ **Netzwerk für Hochschulsekretärinnen an der UDE gegründet**

Am 17. März kamen in Essen und am 25. März 2010 in Duisburg interessierte Frauen, die in den Sekretariaten an der UDE arbeiten, zu einem ersten Netzwerk-Treffen zusammen. Frauen aus allen Fakultäten und zentralen Einrichtungen sowie der Verwaltung bestätigten, wie sinnvoll der gemeinsame Austausch ist. Dementsprechend sprudelten auch die Verbesserungs- oder Veränderungsvorschlägen zur Gestaltung ihrer Arbeit. Einige Beispiele sind:

- Übernahme von Patenschaften
- betriebliches Vorschlagswesen
- Aufbau eines Mentorinnen-/Menteeprogramms

Informationsbroschüren wurden vorgestellt (z.B. „Information für neue MitarbeiterInnen“) und Informationen (z.B. über die neue Handwerkergruppe [„TASK FORCE“](#) oder über die Anbieter weiterer Fortbildungen) ausgetauscht.

Aufgrund von 40 Interessenbekundungen ist geplant, bereits im Mai zu einem weiteren Treffen zusammenzukommen. Zu diesem Termin soll das Sekretariat-Assistenz-Netzwerk (S-A-N) der Universität Bremen vorgestellt werden (<http://www.s-a-n.uni-bremen.de/san/>).

Es ist zudem geplant, eine der beiden Ausstellungen [„Die Sonstigen“](#) der Goethe-Universität Frankfurt oder [Gute Arbeit ist für mich...](#) des Deutschen Frauenrates zu präsentieren.

Das neugegründete Netzwerk ist im Rahmen der betriebsinternen Fortbildung offen für neue/weitere Interessierte. Diese melden sich bitte per e-mail bei Frau Cornelia Ruppert ([cornelia.ruppert@uni-due.de](mailto:cornelia.ruppert@uni-due.de)).

#### ❖ **Weitere Professur im Rahmen des Professorinnenprogramms von Bund und Ländern an der UDE gefördert**

Wie schon früher berichtet, war die UDE mit ihrem Gleichstellungskonzept im Rahmen des Professorinnenprogramms erfolgreich und konnte Mittel für bis zu drei Professorinnen beantragen (s. Newsletter 04/09 und 04/08). Nachdem die Förderung der Erstberufung von Frau PD Dr. Kathy Keyvani an die Medizinische Fakultät bereits im letzten Jahr bewilligt wurde, ist

nun auch der Zuwendungsbescheid für die Förderung einer weiteren Regelprofessur ergangen. Für die Erstberufung von Frau Dr. Susanne Pickel an die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften erhält die UDE bis einschließlich 2013 gut 252.000 Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF); für das Haushaltsjahr 2014 sind weitere knapp 57.000 Euro in Aussicht gestellt.

Die durch die Förderung einer Regelprofessur frei werdenden Mittel müssen für zusätzliche gleichstellungsfördernde Maßnahmen ausgegeben werden. Die UDE wird diese Mittel für Projekte zur gendergerechten Studienorientierung von Schülerinnen und Schülern, wie den Girls' Day oder die Sommeruniversität für Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften, einsetzen, die im Akademischen Beratungszentrum durch die Koordinierungsstelle „GeCKo – Gender & Co. Koordinierungsstelle“ geplant und umgesetzt werden. So soll künftig parallel zum Girls' Day auch ein Boys' Day entwickelt und erprobt werden. Zudem wird ein weiterer Teil der Mittel des Professorinnen-Programms für Gleichstellungsmaßnahmen in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften zur Verfügung stehen.



#### ❖ **Online-Kummerkasten für Studierende eingerichtet**

Um die gleichstellungsspezifischen Probleme, Belange oder Kritikpunkte von Studierenden besser kennenzulernen, ist auf Anregung von Edona Tahiri, Studentin für Gleichstellungsarbeit an der UDE, ein elektronischer Kummerkasten eingerichtet worden. Mit dieser speziellen Anlaufadresse bietet das Gleichstellungsbüro den Studierenden die Möglichkeit, Diskriminierungserfahrungen und Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts, die selbst erlebt oder bei anderen beobachtet haben, der Studentin für Gleichstellungsarbeit mitzuteilen. Aber auch Anregungen und Kritik zur studentischen Gleichstellungsarbeit sind willkommen.

Der elektronische Kummerkasten ist unter der URL [www.uni-due.de/kummerkasten](http://www.uni-due.de/kummerkasten) erreichbar. Die Mitteilungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

## **Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung**

### **Interkulturelles Mentoring-Programm erfolgreich gestartet**

Das Mentoring-Programm „MentoDue-Interkulturell“ für Studierende mit Zuwanderungsgeschichte aller Fakultäten ist Anfang dieses Jahres erfolgreich gestartet. Den Auftakt bildete die Vortrags- und Informationsveranstaltung am 22.01.2010 am Campus Duisburg. Im Rahmen der Veranstaltung hielt Frau Dr. Schahrzad Farrokhzad, Erziehungs- und Sozialwissenschaftlerin der Universität zu Köln, einen Vortrag zum Thema „Bildungs- und Berufschancen von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund“, in dem sie deutlich machte, dass Menschen mit Zuwanderungsgeschichte vom Beginn ihrer Schulausbildung an geringere Chancen auf einen höheren Bildungsabschluss bzw. Berufsabschluss haben.

Frau Dr. Farrokhzad warnte davor, die Situation einfach mit „kulturellen Unterschieden“ zu begründen und verwies auf verschiedene strukturelle Probleme sowie auf Verbesserungs-

möglichkeiten. Dazu gehört eine gezielte Sensibilisierung für die Probleme von MigrantInnen im Rahmen der Lehramtsausbildung, klare Kriterien für die Empfehlungen der Grundschulen für den Wechsel auf weiterführende Schulen bis hin zu einer besseren rechtlichen Stellung von MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt. Auch die Hochschulen seien in der Pflicht, entsprechende Personengruppen aktiver und gezielter zu fördern.

An der interkulturellen Mentoring-Linie nehmen insgesamt 16 Studierende und AbsolventInnen teil, deren Wurzeln u. a. in Polen, Vietnam, der Türkei, Italien, Spanien und China liegen.



Auf dem Einführungsworkshop des Programms im Februar erhielten die TeilnehmerInnen Informationen rund um das Thema Mentoring und wurden gezielt auf ihre zukünftige Mentoring-Beziehung vorbereitet. Hier boten sich den Studierenden erste Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten, die durch die Bildung sogenannter Peer-Groups, in denen ein regelmäßiger Austausch zu unterschiedlichen Fragestellungen stattfindet, noch verstärkt wurden.

Weitere Informationen zum interkulturellen Mentoringprogramm finden Sie unter:

[http://zfh.uni-duisburg-essen.de/mentoring\\_diversity.shtml](http://zfh.uni-duisburg-essen.de/mentoring_diversity.shtml)

## Universität Duisburg-Essen

### ❖ „Feuerwehrtopf“ für NachwuchswissenschaftlerInnen mit Kind(ern)

Die UDE hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil an Nachwuchswissenschaftlerinnen in der Promotions- und Post-Doc-Phase deutlich zu erhöhen. Gerade für junge Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Kindern sind vor besondere Herausforderungen gestellt, wenn sie Familienaufgaben mit einer Wissenschaftskarriere, die Anforderungen an Flexibilität und Mobilität stellt, versuchen zu vereinbaren.

Neben verschiedenen bereits vorhandenen Unterstützungsangeboten, die die Vereinbarkeit von Wissenschaftskarriere mit Familie an der UDE erleichtern sollen, ist nun ein sogenannter „Feuerwehrtopf“ geschaffen worden, der vor allem Frauen (Nachwuchswissenschaftlerinnen) mit Kindern im Blick hat. Mit diesem Geld sollen Notfallsituationen, die bei der Betreuung eines Kindes plötzlich auftreten, durch eine finanzielle Beihilfe abgedeckt werden. Wenn junge Väter einen entsprechenden Sonderbedarf nachweisen können, ist eine Förderung selbstverständlich ebenfalls möglich.

Notfallsituationen können die plötzliche Erkrankung des Kindes, der plötzliche Ausfall der üblichen Kinderbetreuung durch Krankheit oder andere Umstände sein, die einen außerordentlichen Bedarf beispielsweise durch einen Babysitter oder eine Tagespflegeperson begründen. Außerdem sollen zusätzliche Kinderbetreuungs- oder Unterbringungskosten, die aufgrund der Teilnahme an einer auswärtigen Tagung oder einer anderweitigen beruflich wichtigen Veranstaltung entstehen können, bezuschusst werden

Antragsberechtigt sind an der UDE DoktorandInnen, PostdoktorandInnen, HabilitandInnen und JuniorprofessorInnen sowie in besonderen Fällen Studierende in der Abschlussphase des Studiums, die Kinder im Alter bis zu 12 Jahren haben.

Anträge können bei der Prorektorin für Diversity Management Prof. Dr. Ute Klammer gestellt werden.

### **Kontakt:**

Professorin Dr. Ute Klammer

T01 S06 B37 (Essen) , Tel. (0201) 183-2002

LG 410 (Duisburg), Tel. (0203) 379-2463

E-Mail: [klammer.prorektorin@uni-due.de](mailto:klammer.prorektorin@uni-due.de)

Internet: [http://www.uni-due.de/de/organisation/leitung\\_klammer.php](http://www.uni-due.de/de/organisation/leitung_klammer.php)



### **❖ Workshopbericht zur Zukunftswerkstatt „Karriere, Kinder, Kohle – Gender und Arbeit im Ruhrgebiet“ im Rahmen der Frühjahrsakademie „Perspektiven für 2030“.**

Unter dem Gesamtthema „Ruhrgebiet - Perspektiven für 2030“ veranstaltete die UDE vom 22. bis zum 26. März die fünftägige Frühjahrsakademie als einen zentralen universitären Programmschwerpunkt im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Teil dieses Projektes war der gemeinsam vom Gleichstellungsbüro und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung konzipierte Workshop „Karriere, Kinder, Kohle – Gender und Arbeit im Ruhrgebiet“, der in Kooperation mit dem Institut für Soziologie und dem Institut für Berufs- und Weiterbildung durchgeführt wurde. Der zentrale Leitgedanke des Workshops thematisierte das Zukunftsfeld Gender und Arbeit und konzentrierte sich auf die Fragestellung nach den Wünschen und Veränderungen in 20 Jahren. Dabei wurde mit einer Kombination aus Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen und mithilfe des methodischen Konzeptes einer Zukunftswerkstatt gearbeitet, die von Petra Eickhoff, Team Zukunftswerkstatt Köln, moderiert wurde.

Den ausführlichen Workshopbericht sowie die Dokumentation der Vortragspräsentationen finden Sie auf den Seiten des Gender-Portals unter:

[http://www.uni-due.de/genderportal/veranstaltungen\\_doku.shtml#kkk](http://www.uni-due.de/genderportal/veranstaltungen_doku.shtml#kkk)



### **❖ Knobeln und experimentieren. Erfolgreicher Girls' Day an der UDE**

Welche Kraft steckt im Wind und wie gelangt eine Idee auf einen Computer-Chip? An diesen und anderen spannenden Fragen rätselten beim Girls' Day der Universität Duisburg-Essen (UDE) Schülerinnen der Klassen 9 und 10. Zum achten Mal fand hier am 22. April der Mädchenzukunftstag statt und begeisterte mit seinem bunten Programm aus Vorträgen und Mitmachexperimenten.

Die 200 Schülerinnen erfuhren in rund 15 Veranstaltungen, dass auch die sogenannten MINT-Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik voll spannender Praxisbezüge stecken und keinesfalls trockene Materie sind. Zum Programm gehörten auch

ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa und ein Rundgang, bei denen die Schülerinnen das Uni-Leben auf dem Campus Duisburg kennenlernen konnten.

Koordiniert und organisiert wird der Girls' Day vom Akademischen Beratungs-Zentrum (ABZ) der UDE. Wie in den Vorjahren war die Resonanz wieder groß – alle 200 Plätze waren bereits im Vorfeld ausgebucht.

Das Programm zum Girls' Day und weitere Informationen finden Sie unter:

[www.uni-due.de/girlsday/](http://www.uni-due.de/girlsday/)

### ❖ **Schülerinnen schnuppern ins Physikstudium**



Im kommenden Sommersemester bietet die Fakultät für Physik in der Zeit vom 17.04.2010 bis 10.07.2010 wieder das Probestudium PHYSIK „TrauDich“ für Schülerinnen der Klassen 12 und 13 an.

Das Probestudium soll den Schülerinnen einen Einblick in die ersten zwei Jahre des regulären Physikstudiums geben. Thema des Probestudiums sind „Schwingungen und Wellen“, was ein wesentliches Naturphänomen umschreibt, das in allen Gebieten der Physik auftaucht. Dies beginnt mit den mechanischen Schwingungen etwa eines Pendels und führt über mechanische Wellen (Schall, Wasserwellen) zu elektromagnetischen Wellen (Licht), deren verblüffendes Verhalten Anlass zur Entwicklung der Relativitätstheorie war. Und schließlich hat auch jedes Stück Materie Welleneigenschaften, wie sie die Quantentheorie beschreibt.

Schwingungen und Wellen ist daher ein ideales Thema, um nicht nur das Grundstudium Physik zu demonstrieren, sondern auch auf grundlegende Konzepte der modernen Physik einzugehen. Darüber hinaus sind Schwingungen und Wellen technisch von großer Bedeutung. Welleninterferenz liegt zum Beispiel der Holographie zu Grunde.

Das Probestudium „TrauDich“ richtet sich jeweils im Sommersemester ausschließlich an Schülerinnen und im Wintersemester an Schüler und Schülerinnen. Weitere Informationen zum Probestudium Physik finden Sie auch auf der Webseiten der Fakultät unter: <http://www.uni-due.de/physik/fbphysik/probestudium/WS0910/index.html>

### ❖ **Neuer Standort: Koordinationstelle Netzwerk Frauenforschung NRW an die UDE gewechselt**



Zu Beginn des Jahres 2010 ist die Koordinationstelle des Netzwerks Frauenforschung NRW nach elf Jahren an der TU Dortmund an die UDE gewechselt und erhält mit Prof. Dr. Anne Schlüter eine neue Sprecherin. Koordiniert wird das Netzwerk weiterhin durch Dr. Beate Kortendiek, die den Wechsel auch als neue Herausforderung versteht: *„Gemeinsam ist es uns gelungen, das Netzwerk Frauenforschung NRW zu einer nationalen und internationalen be- und geachteten Institution zu entwickeln. Trotzdem bleibt noch viel zu tun und wir freuen uns auf die zukünftigen gemeinsamen Netzwerkaktivitäten.“*

Im Bereich der Genderforschung nimmt NRW unbestritten eine Spitzenposition ein. Aktuell vernetzen sich ca. 80 Professorinnen und 100 Wissenschaftlerinnen an über 25 Hochschulen des Landes NRW im „Netzwerk Frauenforschung NRW“. Entstanden ist seit der Gründung der ersten Professur im Jahr 1986 bis heute ein Netzwerk, dessen Bedeutung als regional organisierter, interdisziplinärer und zugleich hochschulübergreifender Forschungsverbund von Frauen- und Geschlechterforscherinnen als herausragend bezeichnet werden kann.

Die neue Sprecherin des Netzwerks Prof. Dr. Anne Schlüter zu den zukünftigen Aufgaben: *„Das Netzwerk gilt es weiter zu entwickeln, da es auch dazu beiträgt, die Geschlechtergerechtigkeit in Hochschule und Wissenschaft im Kontext der Genderforschung zu fördern“.*

Aktuell erstellt die Koordinationsstelle einen Gender-Report zu Hochschule und Wissenschaft in NRW, der detaillierte Analysen der Gleichstellungsprofile der nordrhein-westfälischen Hochschulen enthalten wird. Auch die Redaktion von „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“ erhält ihren neuen Redaktionssitz an der Universität Duisburg-Essen.

**Kontakt:**

Netzwerk Frauenforschung NRW, Koordinationsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Universität Duisburg-Essen

Berliner Platz 6-8

45117 Essen

Tel.: 0201-183-6134, Fax: 0201-183-3175

Mail: [kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de](mailto:kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de)

[www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de](http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de)

## Publikationen

### ❖ **Handbuch Psychologie und Geschlechterforschung.**

Das von Gisela Steins, Professorin für „Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie“ an der Fakultät für Bildungswissenschaften der UDE, herausgegebene Handbuch liefert die erste systematische Betrachtung von Genderaspekten im Fach Psychologie. Autorinnen und Autoren aus ausgewählten Teildisziplinen der Psychologie stellen dar, welche Rolle Gender in ihrem Forschungsfeld spielt und welchen Beitrag psychologische Erkenntnisse zur Geschlechterforschung leisten. Dabei liegt der Fokus einerseits auf den Besonderheiten der einzelnen Teildisziplinen oder ausgewählter Forschungsfelder, andererseits aber auch auf der kritischen Reflexion der gesamten Psychologie aus einer Genderperspektive. Das Handbuch stellt folglich die konträren und aktuellen Positionen, Erkenntnisse und Untersuchungen zur psychologischen Geschlechterforschung dar, und zeigt die Methodenvielfalt sowie das fruchtbare Spannungsfeld der Diskussion um die Bedeutung der Kategorie Geschlecht auf unterschiedlichen Ebenen auf.

Steins, Gisela (Hrsg.) (2010): Handbuch Psychologie und Geschlechterforschung. Wiesbaden



### ❖ **Geschlechterforschung in Mathematik und Informatik. Eine (inter)disziplinäre Herausforderung.**

Warum tun sich Mathematik und Informatik so schwer, Frauen als Wissenschaftlerinnen zu gewinnen und als Lehrende und Forschende zu halten? Kann von einem „freiwilligen Ausstieg“ von Frauen aus diesen Disziplinen gesprochen werden? Neuere Forschungen zeigen, dass Fragen nach dem Geschlecht das Verhältnis von gesellschaftlicher Praxis und Fachidentität aufwerfen. Immer noch gelten Mathematik und Informatik in aller Regel als geschlechtsneutral. Dies stellen die interdisziplinären Beiträge dieses Bandes gründlich in Frage, indem sie nachweisen, inwiefern mathematische und informatische Texte als Produkte eines nicht nur fachlichen Kontextes zu lesen sind.

Die Autorinnen und Autoren erkunden den versteckten Lehrplan dieser Disziplinen, der als „doing gender by doing work“ charakterisiert werden kann. Historische, wissenschaftstheoretische und didaktische Zugänge erlauben zu verstehen, wie die Beteiligung der Frauen an der Mathematik und Informatik war, welche Erfolge im Hinblick auf die gleiche Teilhabe erzielt wurden und welche Geschlechterasymmetrien immer noch fortgeschrieben werden. Der Einsatz von neuen Visualisierungstrends, „E-Learning Environments“ und Informatikprodukten in Qualifizierungsprozessen wird einer genderorientierten Auswertung unterzogen.

Koreuber, Mechtild (Hrsg.) (2010): Geschlechterforschung in Mathematik und Informatik. Eine (inter)disziplinäre Herausforderung. Baden-Baden



### ❖ **Frauen in Führungspositionen - Barrieren und Brücken**

Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegebene Studie nimmt die Beschaffenheit der „gläsernen Decke“ in Wirtschaftsunternehmen unter die Lupe. Sie zeigt auf, welchen Widersprüchen (karriereorientierte) Frauen ausgesetzt sind. Das Ergebnis, so Carsten Wippermann von Sinus Sociovision, besteht aus zwei zentralen Befunden: Zum einen gibt es in den Führungsebenen der Wirtschaft seitens der Männer „massive informelle und kulturelle Bollwerke“ in Form von Mentalitätsmustern gegenüber Frauen. Zugleich aber haben Frauen und Männer in Führungspositionen gleichermaßen die Einstellung, dass eine gleichberechtigte Teilhabe auf den Führungsebenen „ökonomisch notwendig“ sei. Beide Seiten argumentieren zudem, dass sich von alleine nichts ändern werde. Die Führungskräfte schlagen, so der Autor, sehr differenziert Wege vor, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

Die Studie „Frauen in Führungspositionen - Barrieren und Brücken“ kann beim Bundesfrauenministerium in Druckform bestellt oder als pdf heruntergeladen werden:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=134254.html>



## Veranstaltungen

### ❖ **Internationale Konferenz: „Geschlecht“: (k)ein Thema in der Lehramtsausbildung? Perspektiven im Dialog zwischen Genderforschung und Fachdidaktik Deutsch und Geschichte vom 13.05. – 15.05.2010 in Stuttgart-Hohenheim**

Oft erwähnt, ja unverzichtbar in den aktuellen Konzepten zu Hochschulpolitik und Fachkompetenzen – in der konkreten Ausbildung aber inhaltlich veraltet, vernachlässigt, belächelt: ist der „Genderaspekt“ zu einer Floskel politischer Korrektheit verkommen? Dabei ist davon auszugehen, dass der Komplex um gender, ethnicity (race) und class eine Schlüsselfunktion für die gegenwärtige Neusortierung und Ordnung der Lebensmodelle, Praktiken und der Wissensvorräte um grundlegende Differenzen, Varietäten und Verhaltensweisen unter den Menschen erfüllt; die entsprechende Forschung ist aus internationalen Projekten nicht mehr wegzudenken. Doch gerade innerhalb der Ausbildung von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern stellt sich die Aufgabe der Vermittlung und Rezeption dieser Arbeiten.

Die Konferenz kombiniert die beiden oft gemeinsam studierten Fächer Deutsch und Geschichte und führt Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker aus verschiedenen europäischen Ländern, die sich durch Forschungen zu „Gender“ ausgewiesen haben, zu einem Dialog zusammen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Weitere Informationen zur Tagung entnehmen Sie bitte dem Programmflyer unter: [http://www.uni-hildesheim.de/media/deutsch/Tagungsprogramm\\_Stuttgart.pdf](http://www.uni-hildesheim.de/media/deutsch/Tagungsprogramm_Stuttgart.pdf)

### ❖ **Internationale Tagung: "Back to the Boys? - Brauchen wir eine Pädagogik für Jungen?" vom 28.05. – 29.05.2010 an der Universität Paderborn**

Die internationale Tagung zur pädagogischen Geschlechterdebatte diskutiert über ein zurzeit virulentes Thema in Medien und pädagogischen Journalen, nämlich die vermutete Benachteiligung von Jungen in Bildungsinstitutionen. Zwei einfache Erklärungsmuster sind besonders prominent: die Oberzahl an Frauen im Erziehungs- und Bildungsbereich, und dass die feministische Strategie, Mädchen zu fördern und naturalistische Festschreibungen von Geschlecht aufzubrechen, den Jungen den Weg zu ihrer Männlichkeit versperrt habe.

Die VeranstalterInnen, Prof. Dr. Barbara Rendtorff (Universität Paderborn) und Prof. Dr. Edgar Forster (Universität Salzburg), der Tagung gehen jedoch davon aus, dass die Gründe für die aktuellen Probleme von Jungen im Bildungswesen wesentlich komplexer sind. Die Tagung will den internationalen Forschungsstand zum Thema präsentieren und in einem zweiten Teil in parallelen Workshops aktuelle Themen der pädagogischen Debatte über Jungen und Männlichkeiten diskutieren.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gender-studien/tagung/>

**Impressum:**

**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, April 2010

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Tel: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [lisa.mense@zv.uni-due.de](mailto:lisa.mense@zv.uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

# NEWSLETTER 02/10

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

ZfH ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND  
QUALITÄTSENTWICKLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

arbeitsreiche Wochen liegen hinter dem Team des Gleichstellungsbüros, wie Sie/Ihr dem aktuellen Newsletter entnehmen können/könnt. So wurden neben dem Tagesgeschäft die Folgebewerbung um das Total E-Quality Prädikat zum 31. Mai 2010 eingereicht sowie außerdem das Auditierungsverfahren abgeschlossen und zum 16.06.2010 sämtliche Unterlagen zur Erlangung des „Grundzertifikats familiengerechte hochschule“ abgegeben.

Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Würdigung der Gleichstellungsarbeit durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die die Umsetzung ihrer „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ an der UDE als vorbildlich bezeichnet hat (s. Punkt 1).

Welche sonstigen Gleichstellungsmaßnahmen an der UDE verwirklicht wurden oder werden, zeigen z.B. die Veranstaltungsangebote des ZfH und die Angebote des ABZ, auf die wir in diesem Newsletter gerne hinweisen.

Nun wünschen wir Ihnen/Euch eine anregende Lektüre sowie eine gute Sommerzeit

Ingrid Fitzek, das Team des Gleichstellungsbüros und sowie das Team des Zentrums für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ Informationen zu den Hochschulwahlen an der UDE 2010. Wahl der Gleichstellungsbeauftragten

Vom 12. bis 14. Juli 2010 wählten die Mitglieder der Hochschule einen neuen Senat und neue Fakultätsräte. Die Frauen aller vier Statusgruppen der Hochschule waren zudem aufgerufen, das Wahlfrauengremium zu wählen.

[http://www.uni-due.de/imperia/md/content/gremien/wahlen/wb\\_3\\_10.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/gremien/wahlen/wb_3_10.pdf)

Das Wahlfrauengremium besteht aus je vier Wahlfrauen pro Statusgruppe: Es wurden also insgesamt 16 Wahlfrauen und einige Ersatzmitglieder gewählt. Da die Amtszeit der Gleichstellungsbeauftragten nach zwei Jahren abläuft, ist es die Aufgabe des Wahlfrauengremiums, für die Amtsperiode ab November 2010 die Kandidatin für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen vorzuschlagen. Zu einem diesbezüglichen Termin werden die Wahlfrauen rechtzeitig eingeladen. Der vom Wahlfrauengremium beschlossene Vorschlag geht dann an den Senat, der die Aufgabe hat, die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreterinnen zu wählen. Das Rektorat schließlich bestellt die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreterinnen.

Für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten sind nach der Grundordnung der UDE Frauen mit einem Hochschulabschluss wählbar, für das Amt der Stellvertreterinnen alle Frauen die Mitglieder der Hochschule sind. Leider dürfen nach dem geltenden nordrhein-westfälischen Hochschulgesetz keine Studentinnen stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte werden.

Die amtierende Gleichstellungsbeauftragte, Ingrid Fitzek und ihre Stellvertreterin, Elke Währisch-Große werden sich beide zur Wiederwahl stellen.

Wenn Sie sich für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten interessieren und kandidieren wollen, wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende der Gleichstellungskommission, Prof. Dr. Anne Schlüter. Allgemeine Fragen zum Wahlverfahren beantwortet Ihnen auch gerne das Gleichstellungsbüro.

Weitere Informationen zu den Hochschulwahlen erhalten Sie auch im nächsten Newsletter sowie in Kürze auf unserer Homepage: [www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte](http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte)

### ❖ Frauenversammlung am 22.07.2010

Am 22.07.2010 fand die diesjährige Frauenversammlung der Mitarbeiterinnen am Campus Duisburg statt. Aufgrund der anstehenden Wahl bzw. Wiederwahl der Gleichstellungsbeauftragten berichteten Ingrid Fitzek und Elke Währisch-Große den Teilnehmerinnen über die Schwerpunkte ihrer Arbeit in den vergangenen zwei Jahren und informierten über aktuelle Entwicklungen an der Hochschule.

Eine Übersicht bezogen auf die Amtszeit 2008 - 2010, die die wichtigsten Gleichstellungsaktivitäten und –ereignisse auflistet sowie weitere Informationen zur Frauenversammlung finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/materialien.shtml>.

### ❖ **UDE will „familiengerechte hochschule“ werden**

Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, hat die UDE das „audit familiengerechte hochschule“ durchlaufen. Die wesentlichen Schritte zur Erlangung des Grundzertifikats sind nun mit der Abgabe der erforderlichen Unterlagen zum 16.06.2010 erfolgt. In den vergangenen Monaten wurden an der Hochschule in verschiedenen Arbeitsgruppen sowie im Rahmen des Strategie- und des Auditierungsworkshops konkrete Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium/Beruf mit Familienaufgaben in unterschiedlichen Handlungsfeldern an der Hochschule erarbeitet. Diese sind nun in die vom Rektorat unterzeichnete Zielvereinbarung, die für die Zertifikatserteilung notwendig ist, eingeflossen. Mit dem Abschluss der Zielvereinbarung bewirbt sich die UDE nun um die Erteilung des „Grundzertifikats familiengerechte hochschule“. Die Zertifikatserteilung wird voraussichtlich im August 2010 erfolgen. Wir werden darüber natürlich im Newsletter berichten.

Alle Detailinformationen zum Auditverfahren sind auch auf der Homepage [www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule](http://www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule) eingestellt.

### ❖ **„U N S“ gegründet: Universität Duisburg-Essener Netzwerk Sekretariate**

Im März 2010 hat sich das **Universität Duisburg-Essener Netzwerk** für Mitarbeiterinnen des Assistenz- und **Sekretariatsbereiches** gegründet. In Kooperation zwischen Frau Ruppert (Personal- und Organisationsentwicklung) und Frau Währisch-Große fand sich im Rahmen eines Workshops eine große Anzahl engagierter Frauen, um sich über Veränderungen und die damit verbundenen Erfahrungen an den Arbeitsplätzen auszutauschen. Es gibt viele gute Gründe für **UNS**: Für neue Mitarbeiterinnen stellen sich große Herausforderungen im „Dschungel Universität“ (wo finde ich was/wie lese ich die Haushaltsüberwachungslisten/wer ist zuständig für ...) Auch führen manche Kolleginnen ein „Inseldasein“ und suchen fachlichen Austausch. An vielen Hochschulen existieren bereits seit Jahren sehr erfolgreiche Sekretariats-Netzwerke.

#### **Sprecherinnen des Netzwerks**

Frau Gallert und Frau Thiemann (Fakultät BioGeo) haben sich bereit erklärt, in der Startphase des Netzwerks als Sprecherinnen zu fungieren. Frau Forstreuter und Frau Hennig-Bosserhoff (Fakultät für GeWi) haben gemeinsam ein „Profil“ entwickelt, mit dem die Suche nach geeigneter Passung Mentorin/Mentee gelingt. Anfang Juni suchte das Netzwerk sehr erfolgreich das Gespräch mit Frau Vatter und Frau Katsanou aus der Anlagen- und Finanzbuchhaltung. Im Rahmen des diesjährigen DIES ACADEMICUS trafen sich die Netzwerkerinnen zu angeregter Diskussion am eigenen Stand.

#### **Neuer Termin / Internetpräsenz des Netzwerks**

Ein neuer Termin ist für Montag, den 13. September 2010, 9.00 Uhr im Casino des Studentenwerks in Essen verabredet. Interessierte Mitarbeiterinnen sind herzlich eingeladen. (Für die Duisburger Kolleginnen ist die Terminierung dem Shuttle-Bus ab Campus DU und zurück angepasst.)

Eine eigene Internetpräsenz wird in Kürze auf der Seite der Gleichstellungsbeauftragten zu finden sein: [www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte](http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte)

### ❖ **Professorinnen im Kommen. Frauenanteil an der UDE wächst.**

Es gibt immer mehr Professorinnen an der Universität Duisburg-Essen (UDE), und es wird viel dafür getan, dass dieser Zustrom an hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen nicht abreißt. So hat sich die UDE zum Beispiel höchst erfolgreich am Professorinnen-Programm der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) beteiligt und den damit verbundenen Finanzausschuss erhalten. Rektor Prof. Ulrich Radtke: „Ich freue mich, dass die UDE ihre Förderoption vollständig ausschöpfen und drei hochqualifizierte junge Wissenschaftlerinnen gewinnen konnte.“

Dank der Förderzusage in Höhe von einer knappen Mio. Euro wurden kürzlich drei neue Professorinnen an die UDE berufen: die Neuropathologin Prof. Kathy Keyvani in der Fakultät für Medizin, die Politikwissenschaftlerin Prof. Susanne Pickel in der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften und Prof. Francesca Cantone in der Fakultät für Geisteswissenschaften für den Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.

### **Überdurchschnittlich gute Quote im Landesvergleich**

Insgesamt lehren damit zurzeit 65 Professorinnen an der UDE, das entspricht einem Frauenanteil von knapp 20 Prozent. Der Landesschnitt liegt bei 16 Prozent (jeweils ohne die Medizin). Perspektivisch wird es sogar gelingen, so Rektor Radtke, den Professorinnenanteil an der UDE auf ein Viertel zu erhöhen.

Möglich ist dies auch deshalb, weil das umfassende Gleichstellungskonzept der UDE immer mehr greift, betont die Gleichstellungsbeauftragte Ingrid Fitzek. Wesentliche Elemente sind die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern auf allen Stufen der wissenschaftlichen Qualifizierung sowie konkrete Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und persönlicher Lebenssituation mit dem Studium und der wissenschaftlichen Karriere.

Quelle: Pressemitteilung der UDE vom 11.06.2010

### ❖ **UDE erhält das Total E-Quality Prädikat für drei weitere Jahre**

Erfolg hatte ebenfalls die Folgebewerbung der UDE um das Total E-Quality Prädikat (s. auch Newsletter 01/10). Mit Unterstützung durch das Zentrum für Hochschulentwicklung (ZfH), dem Sachgebiet Personal- und Organisationsentwicklung und der Stabsstelle Controlling hat das Gleichstellungsbüro fristgemäß zum Stichtag 31. Mai 2010 die umfangreichen Antragsunterlagen auf den Weg gebracht.

Am 15. Juli 2010 tagte die Jury und entschied positiv über die Bewerbung der UDE, die damit für ihr „beispielhaftes Handeln im Sinne einer an Chancengleichheit ausgerichteten Personalführung“ für drei weitere Jahre ausgezeichnet wird. Eine ausführliche Begründung der Juryentscheidung soll der UDE Ende Juli zugehen. Die öffentliche Prädikatsverleihung ist für November 2010 angekündigt.

## ❖ **DFG würdigt die vorbildliche Umsetzung der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ an der UDE**

Im März 2009 hatte die UDE als Mitgliedshochschule der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ihre Stellungnahme über den Stand der Umsetzung der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ bei der DFG fristgerecht eingereicht. In einem längeren Prozess hat die DFG eine Arbeitsgruppe bestellt, die über die eingereichten Berichte der Mitgliedshochschulen beraten hat. Dieser Arbeitsgruppe lagen insgesamt 63 Berichte aus den Hochschulen vor.

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Berichte und der unterschiedlichen Bedingungen und Strukturen bei der Entwicklung von Konzepten zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards wurden von der Arbeitsgruppe vier Stadien definiert, die dabei helfen sollen, die Umsetzungsprozesse der einzelnen Hochschulen zu vergleichen:

Stadium 1: erste Schritte zur Umsetzung wurden eingeleitet

Stadium 2: einige erfolgversprechende Maßnahmen sind bereits etabliert, weitere befinden sich noch in der Planung

Stadium 3: ein überzeugendes Gesamtkonzept ist überwiegend bereits implementiert

Stadium 4: ein bereits erfolgreich etabliertes Konzept wird weitergeführt und durch weitere innovative Ansätze ergänzt.

10 der 63 Hochschulen sind derzeit im Stadium 1, 20 in Stadium 2 und im Stadium 3 befinden sich 21 Hochschulen, so die Arbeitsgruppe. Als vorbildlich wurden die Berichte von 12 Hochschulen eingestuft, die dem Stadium 4 zugeordnet wurden. Zu diesen Hochschulen zählt auch die UDE.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe befanden einstimmig, dass es eine ausreichende Institutionalisierung und Ressourcenausstattung hinsichtlich der Gleichstellungsarbeit gäbe und, dass die regionalen und demografischen Gegebenheiten der UDE angemessen berücksichtigt seien. Allerdings wurde die fehlende Einbettung des Essener Kollegs für Geschlechterforschung in die strategische Fortentwicklung der UDE bedauert. Da das Gleichstellungskonzept insgesamt gleichwohl als schlüssig und überzeugend bewertet wurde, wurde von der Arbeitsgruppe festgestellt, dass sich die UDE im Umsetzungsprozess der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards bereits im Stadium 4 befinde.

Der Bericht zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards ist auf den Webseiten der Gleichstellungsbeauftragten veröffentlicht:

[www.uni-due.de/imperia/md/content/gleichstellungsbeauftragte/bericht\\_forschungsorientierte\\_gleichstellungsstandards.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/gleichstellungsbeauftragte/bericht_forschungsorientierte_gleichstellungsstandards.pdf)

## ❖ **Feierliche Eröffnung der Tagespflegestelle Du-E-Kids am Campus Essen**

Hell, freundlich und geräumig sind die neuen Räumlichkeiten des DU-E-KIDS Elternservices am Essener Uni-Campus, um demnächst UDE-Kleinkinder während der Dienstzeit ihrer Eltern betreuen zu können. Die neue Tagespflegestelle DU-E-KIDS wird offiziell am Dienstag, 27. Juli um 11 Uhr eingeweiht: Universitätsstraße, Gebäude R 13, Erdgeschoss, Gang links.

Qualifizierte Tagespflegepersonen betreuen in der neuen Tagespflegestelle auf dem Essener Uni-Campus neun Kinder im Alter bis zu drei Jahren, bis sie in einen Regelkindergarten



kommen. Die Einrichtung ist ca. 120 Quadratmeter groß und umfasst neben einem Betreuungs- und Bewegungsraum eine Wohnküche, einen Schlafraum und den Sanitärbereich. Hinzu kommt eine ansprechend gestaltete Außenspielfläche.

Die ganzjährige Betreuung richtet sich nach dem Bedarf der Eltern, die an der UDE beschäftigt sind. Die Kernöffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07.30 bis 17.30 Uhr. Besonderes Kennzeichen der DU-E-KIDS-Betreuung ist ihre Flexibilität. Manche Eltern brauchen die Kinderbetreuung nur an bestimmten Tagen und Zeiten, andere während der gesamten Arbeitswoche. Stundenumfang und Zeiten werden individuell zugeschnitten und ein persönlicher Betreuungsplan zusammengestellt.

DU-E-KIDS-Leiterin Claudia Kippschull: „In der pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an der Reggiopädagogik, deren Schwerpunkt es ist, Kinder aktiv an ihre Umwelt heranzuführen. Räumlichkeiten und Atmosphäre sind so gestaltet, dass die Kinder möglichst viel selber ausprobieren können.“ Ziele dabei sind, die Sozialkompetenz und das Selbstvertrauen zu stärken, Selbständigkeit zu fördern, lebenspraktische Inhalte zu vermitteln und die Sprachentwicklung zu unterstützen.

Weitere Informationen:

Claudia Kippschull, Elternservicebüro,

Tel.: 0201/183-4249,

E-Mail: [elternservice@uni-due.de](mailto:elternservice@uni-due.de)

<http://www.uni-due.de/elternservice>

Quelle: Pressemitteilung der UDE vom 20.07.2010

## Neues aus dem Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung

### ❖ 10 Jahre Mentoring, Vernetzung und Karriereentwicklung



Der Kompetenzbereich Karriereentwicklung feierte am 08.07.2010 das 10-jährige Bestehen seiner Mentoring- und Karriereförderprogramme für Studierende, Promovierende und Post-Docs an der Universität Duisburg-Essen, die mit dem Mentorinnenprojekt Meduse ihren Anfang nahmen. Rund achtzig Gäste, darunter zahlreiche Mentees und Mentorinnen sowie weitere Personen aus Hochschulen und Unternehmen, folgten der Einladung und nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Jahre 2000 startete mit Meduse das erste Mentoringprojekt für Studentinnen, damals noch an der Universität in Essen. Inzwischen führt der Bereich Karriereentwicklung sieben Mentoring-Programme für unterschiedliche Zielgruppen durch und bietet zusätzlich Weiterbildungsveranstaltungen, Coaching und Vernetzung an. Im Rahmen des UAMR- Nachwuchsförderungsprogramms Science CareerNet Ruhr, bei dem die UDE die Sprecherrolle hat, ist das ZfH mit der Herbstakademie für Promovierende und Post-Docs und dem Programm mentoring<sup>3</sup> beteiligt.

In ihrer Begrüßungsansprache ging die Prorektorin für Diversity Management, Prof. Dr. Ute Klammer, auf die Anfänge und die Entwicklung der Mentoring-Programme des ZfH ein und hob deren Bedeutung für das Diversity- Konzept der UDE hervor. Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte, Elke Währisch-Große, betonte anschließend die wichtigen Beiträge des ZfH für die Förderung der Chancengleichheit an der UDE sowie ihres mehrfach prämierten Gleichstellungsprofils und gratulierte dem Bereich Karriereentwicklung für seine engagierte Arbeit. Frau Dr. Renate Klees-Möller hieß seitens des ZfH die Gäste willkommen und schilderte in einem persönlichen Rückblick die Entwicklung der letzten zehn Jahre. Ihr Dank ging an Frau Dr. Bärbel Rompeltien als Meduse- Initiatorin und allen Anwesenden, die an dem Aufbau des Netzwerkes mitgewirkt haben.

Anschließend standen die Vorträge „Globalisierung von Karrierewegen in der Wissenschaft“ von Kathrin Zippel, Ph. D. und Associate Professor der Northeastern University in Boston/USA, und „Mentoring für Frauen an Hochschulen – eine Erfolgsgeschichte“ von Frau Prof. Dr. Anne Schlüter aus der Fakultät für Bildungswissenschaften der UDE auf dem Programm. Frau Zippel stellte in ihrem Vortrag mehrere empirische Vergleichsstudien zur Mobilität von Forschenden in Deutschland, den USA und Europa vor und analysierte die Chancen und Barrieren einer internationalen Wissenschaftskarriere aus der Genderperspektive. Frauen- und familienfreundlichen Maßnahmen in der Wissenschaft, so ein Resümee ihres Vortrages, können und sollten von Hochschulen im internationalen Wettbewerb als Standortvorteil genutzt werden. Frau Prof. Schlüter beleuchtete das Thema Mentoring als Beratungsansatz aus historischer und erwachsenenpädagogischer Perspektive und ging besonders auf die Bedeutung und den Nutzen von Mentoring für die Karriereförderung von Frauen ein. Sie stellte fest, dass sich diese Programme zunehmend professionalisieren und wichtige Funktionen in der universitären Karriereförderung einnehmen.

Anschließend stand das Thema „Mit Mentoring und Vernetzung an die Spitze – Erfolge und Erfahrungen in Wissenschaft und Wirtschaft“ im Mittelpunkt. Bei der offenen Talk- und Diskussionsrunde diskutierte die Moderatorin Cornelia Benninghoven mit erfahrenen Mentees und Mentorinnen, darunter hochkarätigen Fach- und Führungsfrauen wie Dr. Myriam Jahn, Geschäftsführerin der ifm electronic gmbh, den beiden Professorinnen Ruth Grümmer (Medizinischen Fakultät) und Martina Schnellenbach-Held (Ingenieurwissenschaften) der Universität Duisburg-Essen, Carola Hirsch von der Hochschule für Ökonomie und Management in Essen u.v.m.

Auch Meduse-Initiatorin und jetzige Hochschulrätin, Frau Dr. Bärbel Rompeltien, befand sich unter den Diskussionsteilnehmerinnen und erinnerte mit viel Humor an die Gründungsphase von Meduse. Im Anschluss an die Talkrunde bedankte sich Frau Dr. Renate Klees Möller bei allen anwesenden Mentorinnen mit einer kleinen Aufmerksamkeit für das langjährige ehrenamtliche Engagement. Gegen Ende der Jubiläumsfeier luden in sommerlicher Abendluft die Jazzgruppe „Kilians Trio“ und ein Buffet zum Verweilen auf der Terrasse des Mercator-Hauses ein. Die Veranstaltung war ein rundum gelungenes Fest und eine willkommene Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen in der Karriereförderung unter Gender- und Diversity- Aspekten zu informieren, gewachsene Beziehungen zu beleben sowie neue Kontakte zu knüpfen.

### ❖ **MentoDue und MentoDue-Interkulturell. Mentoring-Programme für Studierende starten mit neuen Durchgängen**

Die beiden Mentoring-Programme MentoDue und MentoDue-Interkulturell werden voraussichtlich Anfang nächsten Jahres mit neuen Durchgängen starten. Die Projekte bieten Studierenden und AbsolventInnen aller Fakultäten praxisnahe Karriereplanung im Übergang Studium - Beruf durch den Austausch mit berufserfahrenen Mentorinnen und Mentoren. Neben der individuellen Betreuung durch die Mentorin/ den Mentor finden verschiedene Veranstaltungen zur Vernetzung und zum Erwerb arbeitsmarktbezogener Schlüsselqualifikationen statt.

Bei MentoDue handelt es sich um ein Mentoring-Programm speziell für Frauen mit dem langfristigen Ziel, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen. MentoDue-Interkulturell richtet sich sowohl an Studierende und AbsolventInnen mit Zuwanderungsgeschichte als auch an Studierende, die durch ihre jeweilige Biographie interkulturelles Wissen erworben haben und dieses in beruflichen Zusammenhängen nutzen möchten.

Anmeldeschluss für die Teilnahme an den neuen Mentoring-Durchgängen ist der 15. November 2010. Weitere Informationen zu den Mentoringprogrammen finden Sie unter:

[http://zfh.uni-duisburg-essen.de/mentoring\\_allgemeine\\_informationen.shtml](http://zfh.uni-duisburg-essen.de/mentoring_allgemeine_informationen.shtml)

**Kontakt:** Mechthild Budde (MentoDue) Tel: 0203/ 379 3746; Anna Weber (MentoDue-Interkulturell) Tel: 0203/ 379 2005

### ❖ **Fünfte Herbstakademie für Promovierende**

Als interdisziplinäres Kompaktangebot unterstützt die Herbstakademie für Promovierende und Promotionsinteressierte aller Fächergruppen die Effizienz des Promotionsprozesses, die Motivation für einen zügigen und erfolgreichen Abschluss und die weitergehende Karriereplanung. Die diesjährige Herbstakademie findet vom 05. bis 08. Oktober 2010 in den Räumlichkeiten des Gerhard-Mercator-Hauses statt.

In den verschiedenen Akademieangeboten werden wissenschaftsspezifisches Handlungswissen und fachübergreifende Kompetenzen für zukünftige Führungspositionen in der Wissenschaft und außerhalb der Hochschule vermittelt. Das modular angelegte Programm besteht aus Vorträgen, Diskussionsrunden und vier parallel laufenden Workshops pro Tag und orientiert sich an zielgruppenspezifischen Bedürfnissen und den unterschiedlichen Phasen des Promotionsprozesses. Den Teilnehmenden bietet sich die Möglichkeit, das Programm individuell zusammenzustellen.

Neben den besonderen Bedarfen von Promovierenden finden auch Gender- und Diversity-Aspekte als wichtige Gestaltungskategorien Berücksichtigung im Konzept der Herbstakademie. Als neue Angebote stehen in diesem Jahr beispielsweise Workshops zu den Themen „Kommunikations- und Führungsverhalten von Frauen und Männern im akademischen Bereich“ und „Arbeiten in interkulturellen Teams“ auf dem Programm.

Anmelden können Sie sich ab sofort unter: [www.scn-ruhr.de/herbstakademie/index.html](http://www.scn-ruhr.de/herbstakademie/index.html) Hier können Sie auch das Veranstaltungsprogramm einsehen. Anmeldeschluss ist der 10. September 2010.

Die Herbstakademie ist ein Modul des ScienceCareerNet Ruhr im Rahmen der Universitätsallianz Metropole Ruhr und wird ausgerichtet vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Kompetenzbereich Karriereentwicklung.

**Kontakt und Information:**

Dipl. Soz.-Wiss. Kerstin Alms, [herbstakademie@uni-due.de](mailto:herbstakademie@uni-due.de), Tel.: 0203/379-2004

❖ **mentoring<sup>3</sup> startet in die sechste Runde**

Im Oktober 2010 startet die sechste Linie des Cross-Mentoringprojektes *mentoring<sup>3</sup>*. In diesem Jahr können sich Promovendinnen der Hochschulen der Universitätsallianz Metropol Ruhr - Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen - bis zum **12. August 2010** um die Teilnahme an dem Programm bewerben. Es besteht aus den Modulen Mentoring – Seminarprogramm – Networking und richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen, die eine Karriere in Wissenschaft und Forschung anstreben. *mentoring<sup>3</sup>* ist ein Modul im hochschulübergreifenden Programm „ScienceCareerNet-Ruhr“ (SCN-Ruhr).

Diese Form der Exzellenzförderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ist bereits für Doktorandinnen seit 2005 erfolgreich und wird seit 2009 im Zweijahresrhythmus jeweils für Doktorandinnen und Postdoktorandinnen aller Fächer angeboten. Ausnahme sind Nachwuchswissenschaftlerinnen des Faches ‚Medizin‘, da es für diese Zielgruppe gesonderte Programme gibt. Die drei beteiligten Universitäten koordinieren das Programm für folgende Schwerpunkte wie folgt:

**Universität Duisburg-Essen: Schwerpunkt Geistes-, Bildungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften**

Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Bereich Karriereentwicklung

Programmkoordinatorin für die jetzt startende Doktorandinnen-Linie:

Mechthild Budde, Tel. 0203 379 3746

Programmkoordinatorin für die aktuelle Postdoktorandinnen-Linie:

Dr. Renate Petersen, Tel. 0203 379 1222

E-Mail: [mentoring-hoch3@uni-duisburg-essen.de](mailto:mentoring-hoch3@uni-duisburg-essen.de)

**TU Dortmund: Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften**

Abteilung Chancengleichheit, Familie und Vielfalt

Programmkoordinatorin: Bahar Haghanipour

Tel.: 0231/ 755-6058

E-Mail: [mentoring-hoch3@tu-dortmund.de](mailto:mentoring-hoch3@tu-dortmund.de)

**Ruhr-Universität Bochum: Schwerpunkt Naturwissenschaften**

Interne Fortbildung und Beratung (IFB)

Programmkoordinatorin: Helga Rudack

Tel: 0234 32 23726

E-Mail: [mentoring3@rub.de](mailto:mentoring3@rub.de)

Weitere Informationen und Bewerbungsbogen siehe unter: [www.scn-ruhr.de](http://www.scn-ruhr.de)

### ❖ **MediMent-Start für Doktorandinnen und Doktoranden**

Erstmalig können MedizinerInnen und NaturwissenschaftlerInnen schon in der Dissertationsphase an dem Karriereförderprogramm MediMent teilnehmen. Mit „MediMent-Start“ bietet die Medizinische Fakultät allen potenziellen NachwuchswissenschaftlerInnen die Gelegenheit, mit Hilfe erfahrener MentorInnen schon früh die beruflichen Möglichkeiten einer Tätigkeit in der Wissenschaft zu erkunden, Ziele zu konkretisieren und strategisch zu planen. Das Programm besteht aus den Modulen Gruppenmentoring – Seminarprogramm – Networking.

In der Medizinischen Fakultät sind mehr als 60% der Studierenden weiblich. Nur wenige entscheiden sich jedoch für eine wissenschaftliche Laufbahn, obwohl nahezu 70% der Promovierenden Frauen sind. Aus diesem Grunde sollen verstärkt Wissenschaftlerinnen angesprochen werden.

Im Zweijahresrhythmus starten:

- eine MediMent-Start-Linie exklusiv für Frauen (Start Sommer 2010)
- eine MediMent-Start-Linie für Frauen und Männer (Start Sommer 2011)

MediMent-Start wird – wie die Postdoktorand/innen-Programme MediMent (exklusiv für Frauen) und MediMent-Peer (für Frauen und Männer) durch das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) in Kooperation mit der Med. Fakultät durchgeführt. Die Mentees haben nach Abschluss ihrer Dissertation die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an diesen Programmen zu bewerben. Sie bauen inhaltlich aufeinander auf.

Die Finanzierung dieses Programms wird voraussichtlich aus folgenden Mitteln erfolgen: DFG (MediMent-Start für Frauen) und aus Studiengebühren (MediMent-Start für Frauen und Männer).

**Kontakt:** Dr. Renate Petersen, Tel. 0203 379 1222, E-Mail: [renate.petersen@uni-due.de](mailto:renate.petersen@uni-due.de)

Eine Website ist in Vorbereitung.

## Universität Duisburg-Essen

### ❖ **tasteMINT geht an den Start. Neues Angebot des ABZ für Schülerinnen der Oberstufe**

Die junge Frauengeneration in Deutschland verfügt über eine besonders gute Schulbildung. Trotzdem entscheiden sich junge Frauen im Rahmen ihrer Studienwahl noch immer häufig für "typisch weibliche" Berufsfelder oder Studienfächer. Aktuelle Ergebnisse zeigen, dass Schülerinnen mit MINT-Interesse (MINT = Mathe, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) während der schwierigen Phase der Studienwahl gegenüber den MINT-Studiengängen zahlreiche Hemmschwellen aufbauen. Eine der analysierten Barrieren bezieht sich auf eine mangelnde Leistungsselbstschätzung und eine Überhöhung der angenommenen Leistungsanforderungen der MINT-Studiengänge.

Hier setzt tasteMINT als dreitägiges Potenzial-Assessmentverfahren an, indem es jungen Frauen die Möglichkeit bietet, vor der Studienfachentscheidung die Fachrichtungen genauer

kennen zu lernen, sich mit den Anforderungen und den eigenen Kompetenzen auseinanderzusetzen und auf der Basis der Beobachtungen durch AssessorInnen eine gezielte, individuelle Rückmeldung und Beratung zu bekommen.

Begleitend zum Potenzial-Assessmentverfahren bietet die Studienberatung des ABZ - Akademischen Beratungs-Zentrum den Teilnehmerinnen ein vielfältiges & buntes Rahmenprogramm an.

Im August und Oktober werden die Termine für die Oberstufenschülerinnen stattfinden. Weiter Information zum Programm und zum Konzept finden Sie auf der Homepage von tastMINT: <http://www.uni-due.de/tastemint/>

### ❖ **SommerUniversität für Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften vom 09.- 13.08. 2010 an der UDE**

Wird der schiefe Turm von Pisa wirklich einmal umkippen? Wie entsteht ein Stau auf der Autobahn? Und was hat es mit denkenden Autos und schreitenden Robotern auf sich? Antworten gibt die „SommerUniversität für Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften“ - kurz „**S.U.N.I.**“ vom 9. – 13. August. Bereits zum 15. Mal lockt die S.U.N.I. mit spannenden Fragen rund 150 Schülerinnen aus NRW und dem gesamten Bundesgebiet an die UDE.

Ziel der Projektwoche ist es, junge Frauen ab 16 Jahre für Studiengänge aus den Bereichen Natur- und Technikwissenschaften zu begeistern und sie bei der Wahl des Studiums und der Berufsfindung zu unterstützen. Die S.U.N.I. findet jedes Jahr in den NRW-Sommerferien statt. Teilnehmerinnen, die nicht in der Nähe wohnen, werden Übernachtungsmöglichkeiten in der Jugendherberge angeboten.

<http://www.uni-due.de/suni/>

## Publikationen

### ❖ **Gleichstellung und Diversity an Universität und Hochschule**

Gleichstellungspolitik wird an Universitäten und Hochschulen im Gefolge der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards aller großen Wissenschaftsorganisationen immer wichtiger. Der von Hildegard Macha u.a. herausgegebene Band mit dem Titel „Gleichstellung und Diversity an der Hochschule“ dokumentiert am Beispiel der Universität Augsburg einen Gleichstellungsprozess, dem ein forschungsbasiertes theoretisches Konzept des Gender Mainstreaming zugrunde liegt.

Dargelegt werden zunächst die theoretischen Grundlagen, die Konzeption und die Evaluation des Gender Mainstreaming-Prozesses. Über dessen konkrete Umsetzung in Form des Gender Mainstreaming-Projekts der Universität Augsburg geben dann Beiträge zu einzelnen Maßnahmen Auskunft, nämlich zur Kommunikationspolitik, zu Fortbildungsmaßnahmen für die universitäre Leitungsebene, zur Verankerung des Gender Mainstreaming in Zielvereinbarun-

gen, zur Entwicklung eines ökonomischen Anreizsystems, zu einem Workshop-Programm über Karriere und Lebensplanung, zu einem Mentoring-Programm und zu einer Initiative Kinderbetreuung für Beschäftigte der Universität.

Macha, Hildegard; Handschuh-Heiß, Stephanie; Magg-Schwarzbäcker, Marion; Gruber, Susanne (2010): *Gleichstellung und Diversity an der Hochschule. Implementierung und Analyse des Gender Mainstreaming-Prozesses*. Leverkusen; Opladen

#### ❖ **Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften'**

Das vorliegende Lehrbuch zeigt auf verständliche Weise die Bedeutung von Gender in den Technik- und Ingenieurwissenschaften. Dabei kommen unterschiedliche Vorstellungen über technische Kreativität von Männern und Frauen ebenso zur Sprache wie die historische Entwicklung des Ingenieurberufes, die Wahlmöglichkeiten und soziale Formbarkeit in der Technikentwicklung und die Strategien, die hinter den aktuellen Bemühungen um eine Steigerung des Frauenanteils in den Ingenieurausbildungen stehen.

Mit „Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften“ möchten die Autorinnen EinsteigerInnen, Lernenden, Lehrenden und Forschenden eine Wissensbasis bieten und zugleich die zentralen Debatten sowie die Zusammenhänge im beruflichen Alltag von TechnikerInnen aufzeigen.

Die Diplomingenieurin Dr. Bente Knoll lehrt als Genderexpertin an mehreren österreichischen Universitäten und Diplomingenieurin Dr. Brigitte Ratzer ist Leiterin der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Gender Studies an der TU Wien.

Knoll, Bente; Ratzer, Brigitte (2010): *Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften*. Wien

#### ❖ **Sonderausgabe des onlinejournals *kultur&geschlecht* erschienen**

Die Sonderausgabe mit dem Titel „Gender, Epistemologie, Lebenswissenschaften und Biopolitik“ veröffentlicht Beiträge einer Tagung an der Ruhr-Universität Bochum zu Beginn des Jahres, die von StudentInnen und AbsolventInnen der Gender Studies veranstaltet wurde. [www.ruhr-uni-bochum.de/genderstudies/kulturundgeschlecht](http://www.ruhr-uni-bochum.de/genderstudies/kulturundgeschlecht)

**Impressum:**

**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Juli 2010

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [lisa.mense@zv.uni-due.de](mailto:lisa.mense@zv.uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.



# NEWSLETTER 03/10

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

ZH ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND  
QUALITÄTSENTWICKLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

hiermit erreicht Sie/Euch die aktuelle Herbstausgabe des Newsletters der Gleichstellungsbeauftragten. Wie immer berichten wir über Entwicklungen und Aktivitäten im Themengebiet „Gleichstellung“ an der UDE und weisen Sie auf interessante Publikationen und Veranstaltungen hin.

Wir freuen uns besonders, dass der Senat in seiner letzten Sitzung Elke Währisch-Große als stellvertretende und mich als Gleichstellungsbeauftragte der UDE wiedergewählt hat.

Positiv hervorzuheben ist außerdem, dass die UDE mit dem Grundzertifikat „familiengerechte Hochschule“ ausgezeichnet wurde und ihr Anfang November im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung zum zweiten Mal das Total E-Quality Prädikat verliehen wurde.

Nun wünschen wir Ihnen/Euch eine anregende Lektüre  
Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ Gleichstellungsbeauftragte wiedergewählt

Der Senat hat in seiner Sitzung am 05.11.2011 die bisherige Gleichstellungsbeauftragte, Ingrid Fitzek, und ihre Stellvertreterin, Elke Währisch-Große, mit großer Mehrheit, ohne Gegenstimmen im Amt bestätigt. Mit der Wahl folgte der Senat dem Votum des Wahlfrauengremiums, das am 26.10.2010 tagte und die beiden Kandidatinnen, Ingrid Fitzek und Elke Währisch-Große, einstimmig vorschlug. Weitere Kandidatinnen gab es nicht.

Im Anschluss an die Wahl im Senat überreichte der Rektor die Ernennungsurkunden und beglückwünschte die beiden Kandidatinnen zur erfolgreichen Wiederwahl. Für Ingrid Fitzek und Elke Währisch-Große beginnt damit die dritte Amtszeit.

### Rechenschaftsbericht 2008 – 2010 vorgelegt

Zur Wahl der Gleichstellungsbeauftragten legten Ingrid Fitzek und Elke Währisch-Große dem Wahlfrauengremium und dem Senat einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über ihre Arbeit und über die Aktivitäten des Gleichstellungsbüros der vorangegangenen 2-jährigen Amtsperiode vor. Der Bericht schicken wird auf Nachfrage vom Gleichstellungsbüro verschickt. Er steht ebenfalls auf den Webseiten der Gleichstellungsbeauftragten unter:

<http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/aufgaben.shtml>

### ❖ UDE wird mit dem Grundzertifikat „audit familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet



Wie bereits im letzten Newsletter berichtet, hat sich die UDE um das Grundzertifikat „audit familiengerechte hochschule“ beworben. Am 30. August 2010 kam die Bestätigung für die Aktivitäten auf dem Weg zu einer familiengerechten Universität – die UDE wurde mit dem diesbezüglichen Grundzertifikat ausgezeichnet.

Gemeinsam mit der berufundfamilie gGmbH, die das Auditverfahren begleitet, hat die UDE eine Zielvereinbarung zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie erarbeitet. So ist u.a. der Aufbau von Kurzzeit- und Notfallbetreuung für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen geplant, aber auch der weitere Ausbau von Teilzeit- und E-Learning-Angeboten.

In den nächsten drei Jahren müssen nun diese so wie weitere in der Zielvereinbarung festgelegten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Zielvereinbarung und weitere Informationen zum Auditverfahren finden Sie auf der Homepage unter:

[www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule](http://www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule)

### ❖ **Verleihung des Total E-Quality Prädikats**

Für ihren nachweislich positiven Einsatz für Chancengleichheit von Frauen und Männern ist die UDE nach 2007 bereits zum zweiten Mal mit dem „Total E-Quality Prädikat“ ausgezeichnet worden. Damit werden Hochschulen und Forschungseinrichtungen gewürdigt, die sich mit personal- und institutionenpolitischen Maßnahmen um die Durchsetzung von Chancengleichheit in ihren Einrichtungen bemühen und dabei nachweisbare Erfolge erzielen.

Die Jury würdigte, dass Gleichstellung und Frauenförderung flächendeckend in der Hochschulentwicklung und –steuerung integriert und deutliche Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der Gleichheit erkennbar sind. Außerdem nimmt die UDE bundesweit eine Vorreiterstellung bei der Förderung kultureller Vielfalt ein.

Am 04. November 2010 fand im Rahmen einer Festveranstaltung die Prädikatsvergabe in Erfurt statt. Insgesamt 60 Organisationen aus der Wissenschaft und der Wirtschaft wurden in Erfurt mit dem Total E-Quality Prädikat ausgezeichnet.

### ❖ **Neue Broschüre zu Kinderbetreuung und Beratung in Familienfragen an der UDE erschienen**

Es existieren verschiedene Angebote zur Kinderbetreuung und familienbezogenen Beratung an der UDE, die von verschiedenen Stellen erbracht werden. Das Elternservicebüro der UDE, der AStA (allgemeiner Studierendenausschuss), das Studentenwerk Essen-Duisburg und das Universitätsklinikum und haben jeweils spezifische Angebote zur Kinderbetreuung und Beratung entwickelt. Sich angesichts der unterschiedlichen Angebote zurechtzufinden, bedeutete für beschäftigte bzw. studierende Eltern einiges an Aufwand. Die neu aufgelegte Broschüre bündelt daher die Informationen zu Kinderbetreuung und zu Beratung in Familienfragen der oben genannten Einrichtungen und will zu einer besseren Orientierung beitragen.

Erhältlich ist die Broschüre bei den genannten Einrichtungen sowie im Gleichstellungsbüro. In Kürze wird sie auch auf den Webseiten des Elternservicebüros abrufbar sein:

<http://www.uni-due.de/elternservice>

### ❖ **DU-E-KIDS am Campus Essen**

Im Frühjahr dieses Jahres eröffnete die Tagespflegestelle DU-E-KIDS nun auch am Campus Essen. Um die Tagespflegestelle und ihr Konzept vorzustellen nahm DU-E-KIDS an der „Nacht der Wissenschaftskultur“ am 24.07.2010 am Campus Essen teil und lud am 01.10.2010 zu einem Tag der offenen Tür.

#### **„Nacht der Wissenschaftskultur“**

Im Rahmen der Nacht der Wissenschaftskultur wurde den BesucherInnen unter dem Motto „Lernen durch Begreifen“ der pädagogische Ansatz von DU-E-KIDS, die Reggiopädagogik, näher gebracht, deren Schwerpunkte Forschen, Experimentieren und Beobachten sind. Viele kleine und große Menschen experimentierten mit Farben, Murmeln, Bauklötzen und verkleideten sich. Mit Engagement und Freude waren die BesucherInnen dabei. Die Mitarbeiterin-

nen von DU-E-KIDS konnten viele Gespräche führen und stießen auf reges Interesse mit DU-E-KIDS.

### **Tag der offenen Tür am 01.10.2010**



Am 01.10.2010 hat DU-E-KIDS zum Herbstfest eingeladen: Viele BesucherInnen sind gekommen, um zu schauen, wie es hinter dem grünen Fenster der Tagespflegestelle am Campus Essen aussieht. Zukünftige Eltern nutzten die Gelegenheit, sich die Räume anzusehen und mit den Mitarbeiterinnen und den anderen Eltern in Kontakt zu kommen. Bei Speis und Trank genossen die Eltern den Austausch untereinander und die angenehme Atmosphäre. Derweil waren die kleinen Gäste mit Farbspielen, Sand, Matschexperimenten oder mit einem Bad im Kastanienbad beschäftigt. Ein rundum entspanntes und fröhliches Fest, so die Meinung der Gäste und Mitarbeiterinnen von DU-E-KIDS.

### **❖ U N S: UDE Netzwerk Sekretariate**

Im September hat unter reger Beteiligung ein weiterer Workshop von U N S stattgefunden, in dem die Fortbildungsbedarfe der MitarbeiterInnen konkretisiert wurden. Weiteres Thema waren insbesondere die Erfahrungen und Wünsche zu „Vertretungsregelungen“ in den verschiedenen Bereichen.

Für die MitarbeiterInnen des Netzwerkes bietet sich neuerdings die Möglichkeit, über die Internetplattform „Moodle“ Informationen auszutauschen. Der Zugang ist geschützt und nur für Netzwerkmitglieder möglich. Informationen zur Nutzung von Moodle geben Frau Ruppert und Frau Währisch-Große.

Ein nächstes Netzwerktreffen ist für Donnerstag, den 11.11.2010, Campus Duisburg, Kammermusiksaal, LC 126, geplant.

### **❖ Tagungsberichte: Treffen der Bundes- und Landeskongressen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen**

Die Gleichstellungsbeauftragten an den Hochschulen Nordrhein Westfalens haben sich in der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinik des Landes Nordrhein-Westfalen NRW (LaKoF) vernetzt. Auf Bundesebene haben sich die Frauenbeauftragten in der Bundeskongress der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) zusammengeschlossen. Die Gleichstellungsbeauftragten der UDE nahmen auch in diesem Jahr wieder an der Jahrestagung der BuKoF und der Vollversammlung der LaKoF teil.

### **Jahrestagung der BuFof vom 20.- 22.09.2010 in Trier**

Unter dem Titel „Arbeitsplatz Hochschule“ fand die diesjährige Jahrestagung der BuKoF vom 20. – 22.09.2010 in Trier statt – ein Thema, das aufgrund ökonomischer Veränderungen

Aktualität hat. Die Tagung ging den Folgen der Reformprozesse im tertiären Bildungsbereich für die Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse von Frauen auf unterschiedlichen Karrierestufen und in verschiedenen Berufen in Wissenschaft, Wissenschaftsmanagement und Verwaltung nach. Die Mitgliederversammlung beschloss, den Beitritt der BuKoF zum „Aktionsbündnis Equal Pay Day“ zu beantragen, sich in der Nachwuchsförderung für eine Angleichung der Mindeststandards für Stipendien an die DFG-Norm einzusetzen und die Erfüllung der Berichtspflichten zum ProfessorInnen-Besoldungsreform-Gesetz anzumahnen. Einen ausführlichen Tagungsbericht finden Sie unter: [www.idw-online.de/pages/de/news388686](http://www.idw-online.de/pages/de/news388686)

### **Tagung und Vollversammlung der LaKoF**

„Frauen hatten die Wahl“, so der Titel der Tagung und Vollversammlung der nordrhein-westfälischen Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen und Universitätskliniken, die am 21.10.2010 in Düsseldorf stattfand. Im Gespräch mit Vertreterinnen des Landesparlamentes sowie des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW wurde die Frage erörtert, welche Maßnahmen einen guten Fortschritt in der Entwicklung der Gleichstellung sicherstellen. Der Blick auf das Berliner Landesprogramm „Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“, vorgetragen durch Dr. Ursula Fuhrich-Grubert, Gleichstellungsbeauftragte an der HU Berlin und Mitglied der Auswahlkommission des Landesprogramms, zeigte besonders wirkungsvolle Mechanismen auf.

### **Informationsveranstaltung der DFG zur Erstellung der Zwischenberichte im Rahmen der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards**

Am 27. Oktober 2010 fand in Bonn eine Informationsveranstaltung der Deutschen Forschungsgemeinschaft statt, auf der die Leitlinien für die Zwischenberichte zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards vorgestellt wurden. Diese Veranstaltung richtete sich an die Leitungen der am Umsetzungsprozess der Gleichstellungsstandards beteiligten Einrichtungen; auch die Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragte waren dazu eingeladen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte Ingrid Fitzek, das von der DFG als vorbildlich und innovativ eingestufte Gleichstellungskonzept der UDE vor.

Darüber hinaus berichteten die Mitglieder der Arbeitsgruppe in der DFG über den Bewertungs- und Begutachtungsablauf des ersten Umsetzungsschrittes und standen für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung. Außerdem bestand die Möglichkeit, sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Einrichtungen über die bisherigen Erfahrungen mit den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards auszutauschen.

Den Leitfaden für die Zwischenberichte und die Tagungsunterlagen zu der Informationsveranstaltung finden Sie hier:

[http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen\\_dfg\\_foerderung/chancengleichheit/forschungsorientierte\\_standards/index.html#micro163703](http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_dfg_foerderung/chancengleichheit/forschungsorientierte_standards/index.html#micro163703)



### ❖ ZfH ab sofort in neuem Gebäude!

Das ZfH hat Mitte Oktober das LC-Gebäude am Campus Duisburg verlassen und neue Räumlichkeiten in der Keetmanstraße 3-9 bezogen. Der neue Standort befindet sich in der Nähe des Duisburger Hauptbahnhofes (ca. 12 Gehminuten) sowie der B-Gebäude an der Bismarckstr. in Duisburg. Die Telefonnummern der MitarbeiterInnen haben sich durch den Umzug nicht geändert. Bei dem Umzug in die Keetmanstraße handelt es sich um eine Zwischenlösung. Langfristig soll das ZfH in dem SG-Gebäude in der Geibelstraße untergebracht werden. Ein erneuter Umzug ist für das Jahr 2011/12 geplant. Weitere Details wie Raumnummern werden in Kürze auf der ZfH-Homepage bekannt gegeben:

<http://zfh.uni-duisburg-essen.de>

### ❖ Projektmanagement-Workshop. Forschungsprojekte und Dissertationen erfolgreich planen und umsetzen

Der Kompetenzbereich Karriereentwicklung bietet für Promovierende fachübergreifende Veranstaltungen an. Im Workshop zum Projektmanagement sind noch einige wenige Plätze zu vergeben.

- Die Anwendung von professionellem Projektmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Durchführung von Forschungsprojekten und Dissertationen und stellt eine wichtige Kernkompetenz für die weitere Karriere in Wissenschaft und Industrie dar. Je früher NachwuchswissenschaftlerInnen in das Thema einsteigen, umso eher können sie von ihrem Wissen profitieren und ihre methodischen Kompetenzen weiter ausbauen.

Der Workshop vermittelt die Grundbegriffe und die „Sprache“ des Projektmanagements und ermöglicht anhand ausgewählter Methoden und Instrumente des Projektmanagements auf das jeweilige Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen anzuwenden. Das Training ist sehr praxisbezogen und orientiert sich an den aktuellen Forschungsvorhaben (Fallbeispielen) und Fragestellungen seiner TeilnehmerInnen.

**Termin:** 22. und 23. November 2010 (Mo 9.00-18.30, Di 9.00-17.30)

**Ort:** Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg, LC 016

**Anmeldung und Information:** Dipl. Soz.-Wiss. Kerstin Alms Tel.: 0203/379-2004

Weitere Informationen zum Workshop und weiteren Angeboten des Kompetenzbereichs Karriereentwicklung finden Sie unter:

[http://zfh.uni-duisburg-essen.de/zfh/karriere/promovierende\\_seminarprogramm.shtml](http://zfh.uni-duisburg-essen.de/zfh/karriere/promovierende_seminarprogramm.shtml)

## ❖ Ergebnisse der Online-Befragung zum Gender-Portal

Das Gender-Portal der UDE bietet Informationen rund um die Themen Gender Mainstreaming, Gleichstellung und Frauenförderung. In einer Online-Umfrage unter allen Hochschulangehörigen fragten die Redakteurinnen des Portals im Wintersemester 2009/2010 Ende letzten Jahres nach Reichweite und Optimierungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse der Befragung sind nun online abrufbar unter: <http://www.uni-due.de/genderportal/>

## Universität Duisburg-Essen

### ❖ Neue Geschäftsführerin des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKfG)



Das Essener Kolleg für Geschlechterforschung hat eine neue Geschäftsführerin: Dr. Maren A. Jochimsen. Die promovierte ökologische Ökonomin war zuvor Generalsekretärin der European Platform of Women Scientists EPWS in Brüssel, eines neugegründeten Dachverbandes von Wissenschaftlerinnennetzwerken und Organisationen, die sich für Chancengleichheit in der Wissenschaft einsetzen.

Nach ihrer Promotion über *Die Poetisierung der Ökonomie* an der Universität St. Gallen (CH) verbrachte die diplomierte Wirtschaftswissenschaftlerin im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit zur Integration von *caring activities* in die Ökonomie als Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds mehrere Jahre als Gastforscherin am Judge Institute for Management Studies der University of Cambridge (GB), der Harvard University (USA) und der Universiteit van Amsterdam (NL). Während ihres vorwiegend wissenschaftlich-organisatorisch geprägten Berufsweges erwarb sie weitreichende inter- und transdisziplinäre Kenntnisse in der Genderforschung, insbesondere der Vernetzung von Wissenschaftlerinnen wie auch der Verankerung von Gender in nationalen und internationalen Forschungsprogrammen. Einschlägige Erfahrungen in Projektbetreuung und -koordination konnte sie bereits im Rahmen ihrer Tätigkeit bei der Bürgerschaftsbank für Sozialwirtschaft GmbH in Köln sammeln, in der sie u.a. für die Begutachtung der Wirtschaftlichkeit von neu zu gründenden bzw. expandierenden Bildungs-, Gesundheits- und Sozialprojekten verantwortlich war.

„Die Aufgaben der Geschäftsführerin des Essener Kollegs für Geschlechterforschung ergeben eine Fülle von Anknüpfungspunkten an mein bisheriges Tätigkeitsspektrum. Ich werde mich nach Kräften dafür einsetzen, das Essener Kolleg weiter zu einer gewichtigen, wegweisenden Forschungseinrichtung im Bereich interdisziplinärer Genderforschung auf nationaler wie internationaler Hochschul- und Forschungsebene zu entwickeln – und dies in enger, kreativer Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Kollegs, mit der Universität und dem Universitätsklinikum Duisburg-Essen, ihren Forscherinnen und Forschern, dem Netzwerk Frauenforschung NRW und anderen relevanten Personen und Institutionen“, betonte Maren Jochimsen bei ihrem Amtsantritt.

### ❖ **ABZ im Wettbewerb um die besten Konzepte zur Durchführung von tasteMINT ausgezeichnet**

Die UDE erhält 3.000 € Preisgeld für die Einführung des Potenzialassessment-Verfahrens tasteMINT für Schülerinnen der Oberstufe. Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall hat den Wettbewerb zur nachhaltigen Umsetzung von tasteMINT ausgelobt und zehn Hochschulen mit dem Preisgeld von jeweils 3.000 Euro ausgezeichnet. Mit dem Wettbewerb wurden vorbildhafte Konzepte gesucht, mit denen tasteMINT an Hochschulen oder anderen Institutionen eingeführt werden kann. Das Akademische Beratungszentrum (ABZ) an der UDE, das tasteMINT erstmals in diesem Jahr durchgeführt hat, war mit seinem Konzept im Wettbewerb nun erfolgreich. Belohnt wurden vor allem der Mut und das Engagement des ABZ, tasteMINT direkt mit drei Veranstaltungen zu starten sowie die nachhaltige Verankerung im ABZ.

Das Projekt **tasteMINT** ist ein Potenzial-Assessmentverfahren zur Rekrutierung von weiblichen Nachwuchs für MINT-Studiengänge. Es bietet jungen Frauen an der Universität Duisburg-Essen an **3 Tagen** die Möglichkeit, ihre eigenen Fähigkeiten in praktischen Übungen und theoretischen Aufgabenstellungen zu erproben aus den Bereichen: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Schwerpunkt Physik), Technik und Soziale Kompetenzen. Weitere Informationen zum Projekt tasteMINT an der UDE finden Sie im Internet unter: <http://www.uni-due.de/tastemint/>

### ❖ **Gründung eines zdi-RobertaZentrums**

Am 28. Oktober wird ein neues zdi-RobertaZentrum am zdi-Zentrum DU.MINT Duisburg Niederrhein eröffnet. Es koordiniert die regionalen Angebote aus Informatik, Technik und Naturwissenschaften in Robotik-Kursen, Workshops und AGs. Mädchenförderung wird dabei großgeschrieben. Träger des zdi-Zentrums DU.MINT ist die Universität Duisburg-Essen (UDE) in Kooperation mit der Duisburger Gesellschaft für Wirtschaftsförderung.

Künftig können SchülerInnen ab 10 Jahren an drei Partnerschulen Technologie und Informatik praxisnah kennenlernen. Das Roberta-Konzept nutzt die Faszination von Robotern, um naturwissenschaftliche Themen spannend zu vermitteln und insbesondere Mädchen für Technik zu begeistern. Das Angebot steht aber auch Jungen offen.

Interessierte LehrerInnen wurden im Vorfeld zu KursleiterInnen ausgebildet und erhielten geeignetes Unterrichtsmaterial. Die Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation, zdi, wird vom Innovationsministerium getragen.

Mit VertreterInnen des Zentrums werden Prof. Dr. Franz Bosbach, UDE-Prorektor für Studium und Lehre, Ralf J. Meurer, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Bürgermeister Manfred Osenger und ein Vertreter des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW das zdi-RobertaZentrum einweihen.

Informationen zum Roberta-Konzept finden Sie unter: [www.innovation.nrw.de/zdi/Roberta\\_Zentren/index.php](http://www.innovation.nrw.de/zdi/Roberta_Zentren/index.php)



## Publikationen

### ❖ **Der pädagogische Blick: Gender und Diversity**

Mit dem Thema „Gender und Diversity“ befasst sich die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Der pädagogische Blick. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen.“ Das von Anne Schlüter, Professorin am Institut für Berufs- und Weiterbildung der UDE, herausgegebene Schwerpunktheft versammelt Beiträge, die aus unterschiedlichen Perspektiven die Bedeutung des Diversity-Konzepts sowohl für Frauen als auch für Pädagoginnen und Pädagogen durchaus kritisch beleuchten.

Besonders hinzuweisen ist auch auf den Artikel von Ute Klammer, Prorektorin für Diversity Management an der UDE und Bartholomäus J. Matuko, Doktorand an der UDE, die zentrale Gründe für die Einführung von Diversity Management an deutschen Hochschulen auführen und dabei insbesondere auch die Ziele und Programmbausteine des Diversity Managements an der UDE vorstellen.

Der Pädagogische Blick, Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen, Heft 2/2010: Juventa [www.zfbt.de/dokumente/paedagogische-blick2010b.pdf](http://www.zfbt.de/dokumente/paedagogische-blick2010b.pdf)

### ❖ **Die Bildung der Differenz. Weiterbildung und Beratung im Kontext von Gender Mainstreaming**

Mit der Einführung von Gender Mainstreaming boomt in Deutschland ein professioneller ‚Gender-Markt‘ mit Gender-Trainings. Die empirische Studie präsentiert die in Deutschland erste Typisierung des sich neu konstituierenden Marktsegments genderorientierter Weiterbildung. Aus diskursanalytischer Perspektive wird die „Reise durch die öffentliche Kultur“ des Konzepts Gender an der Schnittstelle von Markt und sozialer Bewegung nachgezeichnet. Die Dissertation nutzt poststrukturalistische Erkenntnisse für die Analyse konkreter Beratungspraxis. Sie leistet einen Beitrag zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung um Professionalisierung und Kompetenz und bietet ein Analyseinstrumentarium für eine zukunftsfähige Gleichstellungspolitik.

Smykalla, Sandra (2010): *Die Bildung der Differenz. Weiterbildung und Beratung im Kontext von Gender Mainstreaming*. Wiesbaden

### ❖ **Fragile Freundschaften. Networking und Gender in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung**

Die Autorin geht am Beispiel eines Graduiertenkollegs der Frage nach, welche Faktoren für eine gendergerechte Nachwuchsförderung an Hochschulen wichtig sind, und zeigt, dass für eine erfolgreiche akademische Laufbahn die "persönlichen wissenschaftlichen Freundschaften" eine besondere Bedeutung besitzen. Diese Freundschaften, so zeigt sie, sind zweiseitig und nicht geschlechtsneutral und müssen in ihrem Einfluss auf die akademische Nachwuchsförderung beachtet werden.

Maurer, Elisabeth (2010): *Fragile Freundschaften. Networking und Gender in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung*. Frankfurt a.M.; New York

## Veranstaltungen

### ❖ **Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft? Zum Umgang mit Behinderung und Migration in der Promotions- und Post-doc-Phase. Workshop vom 18.11.-19.11.2010 in Wittenberg**

Nachdem mit dem ersten „Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ im Jahr 2008 eine umfassende Bestandsaufnahme des Fördersystems vorgelegt wurde, beginnen derzeit im Auftrag des BMBF die Vorbereitungen für einen zweiten Bundesbericht, in dessen Mittelpunkt die Post-doc-Phase stehen wird. Daneben soll den Karrierechancen von NachwuchswissenschaftlerInnen mit Behinderung oder Migrationshintergrund besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, wobei sich mehrere Beiträge auch mit der spezifischen Situation des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses mit Migrationshintergrund befassen. Folgenden Fragestellungen will der Workshop nachgehen:

- Stand der empirischen Forschung zu Durchlässigkeit im Wissenschaftssystem, Mobilität und Karrierechancen junger WissenschaftlerInnen mit Behinderung oder Migrationshintergrund in Deutschland
- Befunde zur speziellen Situation und zu den Aufstiegsperspektiven von NachwuchswissenschaftlerInnen mit Behinderung oder Migrationshintergrund
- Umfang und Struktur der deutschen Förderlandschaft und Reformbedarf
- Unterstützung, Förderung und Beratung von NachwuchswissenschaftlerInnen mit Behinderung oder Migrationshintergrund in international vergleichender Perspektive
- Offene Fragestellungen, Forschungsdesiderata und Projektideen.

Weitere Informationen zum Programm des Workshops finden Sie unter:

[www.hof.uni-halle.de/aktuelles.htm#Workshop: Chancengerechtigkeit in der Wissenschaft?](http://www.hof.uni-halle.de/aktuelles.htm#Workshop:Chancengerechtigkeit%20in%20der%20Wissenschaft?)

### ❖ **8. efas-Jahrestagung „Geschlecht – Karriere – Organisation“ vom 25.11. – 26.11.2010 in Berlin**

Das deutschsprachige Netzwerk von Ökonominnen, efas – economics, feminism and science, lädt zur 8. Jahrestagung ein. Auf der Agenda der diesjährigen efas-Tagung stehen verschiedene theoretische Zugänge und aktuelle Projektergebnisse zum Thema „Geschlecht – Karriere – Organisation“. Geschlechtsspezifische Aspekte werden u. a. im Kontext der aktuellen und künftigen Personalentwicklung auf der institutionellen, individuellen und wirtschaftspolitischen Ebene diskutiert: Wie stellt sich der Status Quo dar und welche Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft bieten Führungspositionen von Frauen und Männern in der Wirtschaft? Welche Ursachen bedingen die geschlechtsspezifische Entgeltungleichheit? Welche Indikato-

ren sind ausschlaggebend für eine erfolgreiche Gehalts- und Aufstiegsverhandlung? Welche Aufweichungen und Tendenzen sind in Bezug auf die geschlechtsbezogene Segregation festzustellen? Welchen Einfluss haben Geschlechterrollen auf die Führungskompetenzen von Frauen und Männern?

Im Tagungsverlauf wird zum dritten Mal in Folge der efas-Nachwuchsförderpreis für eine herausragende wirtschaftswissenschaftliche Abschlussarbeit mit der Schwerpunktsetzung auf Frauen- und Geschlechterforschung vergeben. Außerdem erhalten Nachwuchswissenschaftlerinnen im Rahmen der Tagung durch das Forschungsforum eine Plattform, um unabhängig von der Thematik ihre abgeschlossenen oder aktuellen Projekte vorzustellen.

Weitere Informationen zum Netzwerk sowie zur Tagung finden Sie auf der Homepage von efas: <http://efas.htw-berlin.de/>

### ❖ **Prekarisierungsprozesse im Mittelbau. Theoretische Konzepte und praktische Herausforderungen. Workshop der MittelbauerInnen des Netzwerks Frauenforschung NRW am 01.12.2010 in Dortmund**

Der Mittelbau an den Universitäten und Hochschulen sieht sich zunehmend mit Unsicherheiten und Unplanbarkeiten konfrontiert. Diese reichen von kurz befristeten vertraglichen Arbeitsverhältnissen über enorme Mobilitätsanforderungen bis hin zur fortlaufenden gesetzlichen Umgestaltung des Berufsziels „ProfessorIn“. Die Entwicklungen haben dabei Auswirkungen nicht nur auf Erwerbsbiografien und Karrierepläne, sondern auch auf die Gesundheit oder die Familienplanung. Und es ist davon auszugehen, dass sie Männer und Frauen in unterschiedlicher Weise treffen, ungleiche Konsequenzen für MittelbauerInnen aus bildungsnahen und -fernen Herkunftsmilieus haben, die Entwicklungen Ayse Demir anders treffen als Susanne Schmidt.

Der Workshop des Netzwerks will sich den Entwicklungen im akademischen Mittelbau von zwei Seiten nähern: Zum einen gilt es, sich im Rückgriff auf aktuelle Studien theoretisch dem zu nähern, was gegenwärtige Veränderungen kennzeichnet. Hier stellen sich Fragen nach der Tragfähigkeit des Konzepts von Prekarisierung ebenso wie nach der systematischen Einbeziehung einer intersektionalen Perspektive. Des Weiteren soll der Workshop MittelbauerInnen die Möglichkeit bieten, praktische Herausforderungen in ihrem Alltag als NachwuchswissenschaftlerIn zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu eruiieren.

#### **Anmeldung**

Der Workshop wird maximal 40 TeilnehmerInnen umfassen. Wir bitten daher um frühzeitige Anmeldung bei der Koordinationsstelle des Netzwerks Frauenforschung NRW:

Dr. Beate Kortendiek, Dr. Mechthilde Vahsen

Universität Duisburg-Essen

Berliner Platz 6–8

45117 Essen

Tel.: 0201-183-6134; Fax: 0201-183-3175

E-Mail: [kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de](mailto:kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de)

[www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de/download/netzwerk\\_workshop\\_mittelbauerinnen\\_cfp.pdf](http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de/download/netzwerk_workshop_mittelbauerinnen_cfp.pdf)

**Impressum:**

**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, November 2010

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [lisa.mense@zv.uni-due.de](mailto:lisa.mense@zv.uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Interessierte,

ein erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. So hat die UDE zum 2. Mal das Total E-Quality Prädikat erhalten, wurde als „familiengerechte Hochschule“ zertifiziert und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Umsetzung der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ besonders gewürdigt. Ohne Unterstützung und gute Zusammenarbeit wären diese Erfolge und die vielen kleinen positiven Veränderungen nicht möglich gewesen.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken und Ihnen/Euch schöne, erholsame Feiertage und alles Gute für 2011 wünschen.

Ingrid Fitzek, Elke Währisch-Große und die Mitarbeiterinnen des Gleichstellungsbüros

## Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. QUERBEET**
- 5. PUBLIKATIONEN**
- 6. VERANSTALTUNGEN**

## Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

### ❖ **Fortschreibung des Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern an der UDE vom Senat verabschiedet.**

Am 03. Dezember 2010 wurde die Fortschreibung des Rahmenplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern an der UDE im Senat verabschiedet. Der Rahmenplan setzt die gesetzlichen Vorgaben des Landesgleichstellungsgesetzes – LGG um, die für die gesamte Universität Gültigkeit besitzen. Er gibt Ziele zur Gleichstellung und Frauenförderung vor und legt Maßnahmen und Steuerungsinstrumente zur Zielerreichung für eine Laufzeit von drei Jahren fest. Nachdem der erste Rahmenplan der UDE im November 2005 verabschiedet wurde, war die Fortschreibung und Evaluation der dort genannten Ziele und Maßnahmen Ende 2008 notwendig. Der Evaluationsbericht legt für den Zeitraum 2005 - 2008 die Effektivität, den Erfolg in der Umsetzung des Rahmenplans dar. Auf Grundlage dieses Berichts wurde dann die Fortschreibung des Rahmenplans vom Gleichstellungsbüro erarbeitet und unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des Rektorats, des Personaldezernats, der Gleichstellungskommission und der Personalräte der wissenschaftlich/künstlerisch und der weiteren Beschäftigten dem Senat zur Verabschiedung vorgelegt.

Erstmals umfasst der nun verabschiedete Rahmenplan auch die Gruppe der weiteren Beschäftigten an der UDE, die bisher im Frauenförderplan der Verwaltung betrachtet wurde. Dies erfolgte aufgrund der seit 2006 auf die Fakultäten, zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und zentralen Betriebseinheiten übertragenen Budgetverantwortung.

In den vergangenen Monaten wurden auch die Frauenförderpläne der Fakultäten und der Zentralverwaltung der UDE überarbeitet. Diese ergänzen und konkretisieren die im zentralen Rahmenplan genannten Gleichstellungsziele und –maßnahmen. Einige Frauenförderpläne befinden sich noch im Beratungsprozess. Ziel ist es, die Fortschreibung der dezentralen Frauenförderpläne im laufenden Wintersemester abzuschließen.

Den verabschiedeten Rahmenplan finden Sie in Kürze auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>

### ❖ **Richtlinie gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der UDE vom Senat verabschiedet.**

In seiner Sitzung am 03. Dezember 2010 befasste sich der Senat mit der aktualisierten Richtlinie gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt. Die Erstfassung der Richtlinie, die im März 2006 verabschiedet wurde, musste aufgrund gesetzlicher Änderungen - dem Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) im August 2006 - in Teilen überarbeitet und aktualisiert werden. Daneben wurden auch die in der Richtlinie festgelegten Verfahrensschritte überprüft und nunmehr vereinfacht.

Das Thema sexualisierte Diskriminierung und Gewalt am Arbeitsplatz wird seit Beginn der 1990er Jahre öffentlich thematisiert, dennoch bleibt es auch an Hochschulen meist ein Tabuthema und wird leider allzu oft als Bagatelle angesehen und behandelt. Empirische Studien

(Färber 1992; Geisweid 1999; Dupuis u. a. 2000) belegen aber ein erhebliches Ausmaß an sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen. Studierende und Beschäftigte - in aller Regel Frauen - sind in unterschiedlichster Form davon betroffen.

Zwar sind an der UDE in den letzten 4 Jahren nur wenige Fälle bekannt geworden, trotzdem ist vor dem Hintergrund der sonstigen empirischen Erkenntnisse die Richtlinie sinnvoll, weil rechtliche Regelungen wie das AGG oftmals zu formalisiert und die Verfahrensregeln für die Betroffenen sehr unübersichtlich sind. Zudem befindet sich die Gruppe der Studierenden in einer rechtlichen Grauzone, da sie als „Nichtbeschäftigte“ nicht ausreichend vom AGG erfasst werden.



Die aktualisierte Richtlinie finden Sie in Kürze auch im Intranet der UDE sowie auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten. <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Darüber hinaus haben wir im Gender-Portal der UDE weiterführende Informationen zu Hintergründen sexualisierter Diskriminierung und Gewalt, ihren Auswirkungen, den rechtlichen Grundlagen sowie zu Gegenstrategien zusammengestellt:

[http://www.uni-due.de/genderportal/service\\_agg.shtml](http://www.uni-due.de/genderportal/service_agg.shtml)



#### ❖ **Studentin für Gleichstellungsarbeit wiedergewählt**

Im Rahmen der Wahl-Vollversammlung des autonomen Referats für Frauen und Lesben an der UDE am 17.12.2010 wurde Edona Tahiri als Studentin für Gleichstellungsarbeit wiedergewählt und verstärkt nun weiterhin das Gleichstellungsbüro.

Die Studentin für Gleichstellungsarbeit wird für jeweils ein Jahr von den Studentinnen an der UDE im Rahmen der Wahl-Vollversammlung des autonomen Referats für Frauen und Lesben gewählt und im Anschluss von den studentischen Wahlfrauen bestätigt. Auf dieses Procedere hatten sich im Frühjahr 2009 studentische VertreterInnen und die Gleichstellungsbeauftragte verständigt, da nach dem Landeshochschulgesetz keine Studentin als Stellvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten amtieren darf.

Kontakt:

Edona Tahiri

Campus Essen, R13 V00 G21

Tel.: 02 01 - 1 83 45 27

E-Mail: [stud.gleichstellung@uni-due.de](mailto:stud.gleichstellung@uni-due.de)

### ❖ **Mentoring-Programme des Kompetenzbereichs Karriereentwicklung im ZfH**

Im Kompetenzbereich Karriereentwicklung des ZfHs werden seit vielen Jahren erfolgreich Mentoringprogramme entwickelt und durchgeführt. Die nachfolgenden Mentoringlinien starten im folgenden Jahr mit neuen Durchgängen:

#### **MediMent-Peer II in der Medizin**

Das Programm MediMent-Peer startet am 17. Januar mit 16 PostdoktorandInnen der Medizinischen Fakultät, die eine Wissenschaftskarriere anstreben. Die Mentees werden sich in Kleingruppen organisieren und im Verlauf von zwei Jahren gegenseitig unterstützen. Sie haben die Möglichkeit, erfahrene Fakultätsmitglieder als MentorInnen zu ihren Treffen einzuladen und im persönlichen Austausch informelles Wissen über Strukturen und Spielregeln im Wissenschaftsbetrieb zu erfahren. Ein Seminar- und Veranstaltungsprogramm vermittelt Schlüsselkompetenzen und informiert über karriererelevante Themen. Weitere Informationen zu „MediMent-Peer“ finden Sie unter: <http://zfh.uni-duisburg-essen.de/karriere/mediment-peer/>

#### **Fachübergreifende Mentoringprogramme für Studierende**

Mit den Mentoringprogrammen *MentoDue* und *MentoDue-Interkulturell* werden im nächsten Jahr erneut Studierende aller Fakultäten in der Studienendphase beim Einstieg in die berufliche Praxis unterstützt. *MentoDue* richtet sich an Studentinnen. *MentoDue-Interkulturell* spricht männliche und weibliche Studierende mit Zuwanderungsgeschichte und/ oder Studierende an, die beruflich an interkultureller Zusammenarbeit interessiert sind.

Neben der persönlichen Betreuung durch eine MentorIn haben die Studierenden die Möglichkeit sich in selbstorganisierten Peer-Groups zu vernetzen und gegenseitig in ihrer Karriereplanung zu unterstützen. Ergänzend zum einjährigen Mentoring-Prozess findet ein gender- und diversitätsensibles Workshop-Programm zum Erwerb arbeitsmarktbezogener Schlüsselqualifikationen und zur Weiterentwicklung interkultureller Kompetenzen statt. Themenabend zur Vernetzung der Teilnehmenden runden das Angebot ab. Interessierte können sich ab sofort für die Programme bewerben. Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2011.

#### **ScienceCareerNet-Ruhr: *mentoring*<sup>3</sup> für Doktorandinnen ist in die sechste Runde gestartet**

Bereits Mitte November 2010 sind an der UDE 15 Doktorandinnen als neue Mentees im sechsten Durchgang des zweijährigen Mentoringprogramms *mentoring*<sup>3</sup> gestartet. Zusätzlich konnten 15 weitere Bewerberinnen als „Starterinnen“ in ein Peer-Mentoring aufgenommen werden, welches die erste Halbzeit der Promotion begleiten wird.

*mentoring*<sup>3</sup> ist ein Modul im hochschulübergreifenden Programm ScienceCareerNet-Ruhr (SCN-Ruhr) der Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR). Die UDE koordiniert in diesem Programm den Fächerschwerpunkt Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die Ruhr-Uni Bochum den Bereich Naturwissenschaften und die TU Dortmund den Bereich Ingenieurwissenschaften. Jeweils im Zweijahresrhythmus richtet sich das Programm an fortgeschrittene Promovendinnen, die eine Wissenschaftskarriere anstreben und an Postdoktorandinnen.



### **Ansprechpartnerinnen für die Mentoringprogramme:**

Dr. Renate Petersen, [renate.petersen@uni-due.de](mailto:renate.petersen@uni-due.de), 0203/ 379 1222 (MediMent-Peer)  
Dipl. Päd. Mechthild Budde, [mechthild.budde@uni-due.de](mailto:mechthild.budde@uni-due.de), 0203/ 379 3746 (MentoDue; mentoring<sup>3</sup>)

Anna Weber, M.A. [anna.weber@uni-due.de](mailto:anna.weber@uni-due.de), 0203/ 379 2005 (MentoDue-Interkulturell)  
<http://zfh.uni-duisburg-essen.de/karriere>

### **❖ Aktuell im Gender-Portal. Der Mythos des genialen Erfinders – Zusammenhänge von Gender, Naturwissenschaft und Technik**

Wie sind Naturwissenschaft und Technik mit Geschlechterverhältnissen verknüpft? Gehen die Ingenieurwissenschaften nicht bloß der Lösung gesellschaftlicher und technischer Probleme nach und sind daher objektiv und frei von persönlichen Maßstäben? Frauen und Männer können sich hier gleichermaßen verwirklichen, nur gibt es vermeintliche Präferenzen für Berufe, für die „die Wissenschaft“ nichts kann...

Im Gender-Portal der Universität finden die BesucherInnen ausführliche Informationen zur gesellschaftlichen Relevanz des Nachdenkens über die Teilhabe an technischer Entwicklung. Auf sieben neuen Internetseiten gibt es Wissenswertes zur historischen Entwicklung des Ingenieurberufs, Mythen eines Berufes, Einblicke in die Sozialisations- sowie Geschlechterforschung und vieles mehr.

Die neuen Inhalte sind auf Basis der im Dezember 2009 durchgeführten Online-Befragung zum Gender-Portal entstanden. Hier äußerten die TeilnehmerInnen konkrete Verbesserungsvorschläge. Die neuen Seiten zum Themenfeld Naturwissenschaft & Technik finden Sie unter folgendem Link: <http://www.uni-due.de/genderportal/naturtechnik.shtml>

### **❖ Workshop für Unternehmen und Hochschulangehörige Chancen in MINT – Karriereentwicklung für Studentinnen in Hochschulen und Unternehmen in NRW**



Am 17. Dezember 2010 fand im Mercatorhaus am Campus Duisburg zur Vorbereitung des Projektes „Chancen in MINT“ ein Workshop für Unternehmens- und HochschulvertreterInnen und alle Interessierten statt.

Hochrangige VertreterInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden setzten sich mit dem Nachwuchsmangel im MINT-Bereich in Studium und Wirtschaft auseinander.

Prof. Dr. Martina Schraudner (TU Berlin und Fraunhofer Gesellschaft, München) referierte zum Thema „Innovationsimpulse durch Diversity“. Wolfgang Gollub (Arbeitgeberverband Gesamtmetall, Berlin) zeigte die Herausforderungen des Nachwuchsmangels in MINT-Fächern für Unternehmen, Verbände und Hochschulen auf.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion, an der neben dem Vorgenannten auch Susanne Witteriede (Geschäftsführerin Nationaler Pakt für Frauen in MINT-Berufen), Prof. Dr. Jörg Schröder (Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Ingenieurwissenschaften, Abt. Bauwissenschaften), Dr. Nicola Hirsch (ArcelorMittal Steel GmbH) sowie Dipl.-Ing. Annika Steck (Thys-

senKrupp Steel Europe AG) teilnahmen, wurden erste Lösungsansätze diskutiert, die anschließend in den Themenrunden zur Beteiligungsmöglichkeiten von Unternehmen und zur Einbindung des Projekts in den Hochschulkontext vertieft wurden.

Weitere Informationen zum Workshop finden Sie unter:

<http://zfh.uni-duisburg-essen.de/karriere>

### ❖ **Tagungsbericht: „Gender als Indikator für gute Lehre 2010“ am 03. November 2010**

Die Tagung „Gender als Indikator für gute Lehre 2010“ lockte rund 50 Gäste aus den Bereichen Hochschuldidaktik und Lehre, Studiengangsentwicklung, sowie aus der Gleichstellungsarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet in das Gerhard-Mercator-Haus der Universität Duisburg-Essen. Damit knüpfte die Veranstaltung an ihren Erfolg vor zwei Jahren an.

Zur Veranstaltung geladen hatten das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung der Universität in Kooperation mit dem ExpertInnenkreis „Genderkompetenz in Studium und Lehre“. Schwerpunktthemen bildeten die Rolle von Genderaspekten in Fach- und Wissenschaftskulturen, in Lehr-/Lernkontexten sowie im Kontext der Systemakkreditierung. Die Frage, wie sich Hochschullehre durch Gender-Aspekte verbessern lässt und wie diese wirken, stand dabei im Vordergrund.

Deutlich wurde im Rahmen der Tagung auch, dass Gender als eine Kategorie sozialer Ungleichheit nicht „alleine steht“. Die Relevanz der Kategorie Behinderung für das Themenfeld Studium und Lehre wurde ausführlich diskutiert wie auch Fragen von Gender und Diversity.

Einen ausführlichen Tagungsbericht sowie die Vortragspräsentationen finden Sie im Gender-Portal der UDE: [www.uni-due.de/genderportal/lehre\\_hochschuldidaktik\\_tagung\\_2010.shtml](http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik_tagung_2010.shtml)

## Universität Duisburg-Essen

### ❖ **Erster Gender-Report NRW „Geschlechter(un-)gerechtigkeit an Hochschulen“ erschienen**

Frauen holen zwar auf, sind aber noch lange nicht auf der Überholspur – das ist das Fazit des ersten nordrhein-westfälischen Gender-Reports, den das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung am 15.12.2010 im Beisein von Wissenschaftsministerin Svenja Schulze offiziell vorgestellt hat. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von derzeit 180 NRW-Wissenschaftlerinnen. Die Koordinierungsstelle ist an der Universität Duisburg-Essen (UDE) verortet.

Ein zentrales Fazit des 532-Seiten starken Berichts zur Geschlechtergerechtigkeit: Der Anteil der Hochschulabsolventinnen liegt mit 52 Prozent zwar über dem der männlichen Kommilitonen, bei den universitären Spitzenpositionen gibt es aber immer noch klaren Aufholbedarf. Der Frauenanteil in den Rektoraten beträgt 19 Prozent, in den Leitungsgremien der Fakultä-

ten und Fachbereiche elf Prozent. Insgesamt liegt der Anteil der Professorinnen im Jahr 2008 bei 16,6 Prozent in Nordrhein-Westfalen und ist damit im letzten Jahrzehnt um sieben Prozentpunkte gestiegen.

Bei der Besetzung der Leitungspositionen ist die UDE nach Darstellung des Gender-Reports vorbildlich. „Vier der zehn Hochschulratsposten sind mit Frauen besetzt, außerdem gibt es neben zwei Prorektoren auch zwei Prorektorinnen, wobei eine Prorektorin für den Bereich ‚Diversität‘ zuständig ist.“ Die bemerkenswerteste UDE-Fächergruppe aus Sicht der Geschlechtergerechtigkeit ist, so die Autorinnen, die der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Hier liegt der Frauenanteil beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal und bei den Professuren deutlich über dem NRW-Durchschnitt. Mit 28,6 Prozent ebenfalls überdurchschnittlich im Landesvergleich ist der Frauenanteil an den LehrstuhlinhaberInnen mit ausländischem Pass an der UDE. Außerdem sind an der UDE auch deutlich mehr Studentinnen mit ausländischem Pass und deutschem Abitur („Bildungsinländerinnen“) eingeschrieben.

„Bei dem gegenwärtigen Tempo braucht es ein weiteres halbes Jahrhundert, um zu einem ausgewogenen Verhältnis zu kommen. Das ist eine Verschwendung von Chancen und Talenten, die nicht länger mit einem Schulterzucken hingenommen werden darf“, sagte Wissenschaftsministerin Schulze. Die Landesregierung hat sich selbst darauf verpflichtet, dass zukünftig 40 Prozent Frauen in Führungspositionen und Gremien vertreten sein sollen. Beate Kortendiek, Mitherausgeberin des unabhängigen Gender-Reports und Koordinatorin des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW ergänzte: „Um dem Ziel der geschlechtergerechten Hochschule näher zu kommen, sind zugleich gleichstellungspolitische Geduld wie Ungeduld erforderlich. Wir verbinden mit den vorgelegten Fakten, Analysen und den hochschulspezifischen Gender-Profilen die Hoffnung, dass sowohl Fortschritte wie Handlungsbedarfe sichtbar werden.“

Der Gender-Report wurde als Forschungsbericht erstmalig 2010 von dem Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung erstellt. Es ist geplant, diesen zukünftig im Drei-Jahres-Rhythmus zu veröffentlichen. Der Report steht zum Download bereit unter: [www.geschlechtergerechte-hochschule-nrw.de/genderreport.html](http://www.geschlechtergerechte-hochschule-nrw.de/genderreport.html). Hier können auch die spezifischen Gender-Profile der Hochschulen heruntergeladen werden.

Weitere Informationen: Dr. Beate Kortendiek, Tel. 0201/183-6134, [kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de](mailto:kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de), [www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de](http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de)

## Querbeet

### ❖ **AcademiaNet – Das Internetportal und Datenbank für herausragende Wissenschaftlerinnen**

Frauen sind in wissenschaftlichen Führungspositionen nach wie vor stark unterrepräsentiert. Nur rund 12% der höchstdotierten Professuren in Deutschland sind weiblich besetzt. Ähnliche Zahlen gelten für wichtige Gremien und Kommissionen, die über Forschungspreise, Berufungen und Fördergelder entscheiden.

Um beispielsweise im Rahmen von Berufungsverfahren herausragende Wissenschaftlerinnen schnell zu finden, wurde *AcademiaNet* von der Robert Bosch Stiftung und dem Verlag Spektrum der Wissenschaft bereitgestellt. Mit zahlreichen Profilen exzellenter Wissenschaftlerinnen aller Fachdisziplinen aus dem deutschsprachigen Raum macht das Portal diese sichtbar und leicht zugänglich. Aufgenommen werden Wissenschaftlerinnen, die durch verschiedene Wissenschaftsorganisationen wie z.B. die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Hochschulrektorenkonferenz oder die Leibniz Gemeinschaft benannt werden.

Die Besetzung von Führungspositionen und Gremien mit Wissenschaftlerinnen wird damit deutlich erleichtert. Weitere Zielgruppen von *AcademiaNet* sind JournalistInnen und KonferenzorganisatorInnen auf der Suche nach ausgewiesenen Expertinnen. Zum Internetportal *AcademiaNet* gelangen Sie über die folgende URL: <http://www.academia-net.de/>

Der gezielten Rekrutierung von hochqualifizierten Frauen dient auch die Online-Datenbank *FemConsult* des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS, die bereits 1994 an der Universität Dortmund aufgebaut wurde. Sie enthält aktuelle Qualifikationsprofile von nahezu 3.000 promovierten und habilitierten Wissenschaftlerinnen aus dem deutschsprachigen Raum, die eine Karriere als Professorin anstreben. Diese stammen ebenfalls aus allen Fachdisziplinen und sind in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Industrie und Wirtschaft tätig. Anders als bei *AcademiaNet* können Wissenschaftlerinnen bei *FemConsult* eigenständig ihr Profil anlegen. Weitere Informationen zur Online-Datenbank finden Sie auf den Webseiten des CEWS unter: [www.gesis.org/cews/femconsult/](http://www.gesis.org/cews/femconsult/)

## Publikationen

### ❖ **Gendering Disability. Intersektionale Aspekte von Behinderung und Geschlecht**

Sowohl Geschlecht als auch Behinderung sind gesellschaftliche Konstrukte. Beide werden im Alltag, im Austausch mit anderen Menschen und Institutionen ständig hergestellt.

Dieser interdisziplinäre Band diskutiert die vielfältigen Verflechtungen von Behinderung und Geschlecht, indem intersektionale Perspektiven eingenommen werden: Wie sind Behinderung und Geschlecht mit den Kategorien »Rasse«, Ethnizität, Alter, Sexualität und Lebensformen verknüpft? Erstmals für den deutschsprachigen Raum führen die Beiträge Erkenntnisse der Migrationsforschung, der Demografieforschung und der Queer Studies mit Diskussionen aus den Feldern der Disability und Gender Studies zusammen.

Jacob, Jutta; Köbsell, Swantje; Wollrad; Eske (Hg.) (2010): *Gendering Disability. Intersektionale Aspekte von Behinderung und Geschlecht*. Bielefeld

### ❖ **Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes.**

Mit dieser Studie über den gegenwärtigen Zustand des Feminismus und seiner Verhandlung in der Populärkultur nimmt Angela McRobbie das zeitgenössische Aufatmen über das "Ende des Feminismus" kritisch ins Visier. Nicht zuletzt sei dies auch eine Folge davon, dass boshafte Retraditionalisierungen von Geschlechterregimes die (kulturelle) Oberhand gewinnen. McRobbie analysiert empirisch, wie sich Konsum- und Populärkultur Rhetoriken und Bilder von weiblicher Freiheit und Autonomie aneignen und damit vordergründig den Erfolg von Frauen zu unterstützen scheinen.

Doch McRobbies Tiefenbohrungen in die Welten von Bridget Jones und Heidi Klum zeigen, dass Frauen faktisch in neue, post-feministische "neurotische" Abhängigkeiten gedrängt und (wieder einmal) degradiert werden. Scharfzünftig analysiert die Autorin kulturelle Phänomene und deren widersprüchliche Wirkungen im Alltag von Frauen: Modefotografie, Fernsehserien, die ‚Bearbeitung‘ des Körpers und deren Zusammenhang mit Essstörungen, ‚sinnloser Wut‘, Körperhysterie. Angela McRobbie wird mit diesem Buch ihrer Position als prominente feministische Stimme und Klassikerin der Cultural Studies einmal mehr gerecht.

McRobbie, Angela (2010): Top Girls. Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes. Wiesbaden

### ❖ **Das Geschlecht der Wissenschaften. Zur Geschichte von Akademikerinnen im 19. und 20. Jahrhundert**

Ist Geschlecht in der Wissenschaft heute ein Unterschied, der keinen Unterschied mehr macht? Die Autorinnen und Autoren werfen einen Blick auf die letzten hundert Jahre, in denen Frauen in der Wissenschaft tätig waren, und diskutieren den Zusammenhang von Wissenschaft, Macht und Geschlecht aus historischer, wissenschaftskritischer und geschlechtertheoretischer Perspektive

Auga, Ulrike; Bruns, Claudia; Harders, Levke; Jähnert, Gabriele (Hg.) (2010): *Das Geschlecht der Wissenschaften. Zur Geschichte von Akademikerinnen im 19. und 20. Jahrhundert.* Frankfurt a. M.

## Veranstaltungen

### ❖ **Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien: „Verletzbarkeiten“ vom 21.01. – 22.01.2011 in München**

Viel ist in jüngster Zeit von der Prekarisierung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse die Rede. Durch radikalisierte Individualisierungsprozesse sind bzw. scheinen Personen weitaus verletzbarer als zuvor. Die Verletzbarkeit oder Verwundbarkeit ergibt sich aus ökonomischen Bedingungen, psychischen Belastungen oder auch rechtlichen Veränderungen. Durch den auf die körperliche Verfasstheit abzielenden und über diese zugleich hinaus weisenden Begriff

der Verletzbarkeit werden Fragen eröffnet, die gleichermaßen die physischen und psychischen, sozialen, kulturellen, ökonomischen, rechtlichen, ethischen und politischen Dimensionen sozial geteilten Lebens in den Blick nehmen.

Wie stellen sich diese Fragen aus geschlechterwissenschaftlicher Perspektive dar? Das ist das Thema der ersten Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien / Gender Studies Association (Gender e.V.).

Die Frage nach der Verletzbarkeit fordert alle akademischen Disziplinen und die inter- und transdisziplinäre Forschung heraus. So wird die Tagung auch einen Dialog zwischen verschiedenen disziplinären Zugriffen eröffnen.

Darüber hinaus soll diskutiert werden, wie sich die Fachgesellschaft Geschlechterstudien / Gender Studies Association (Gender e.V.), die sich im Januar 2010 in Berlin gegründet hat, weiter entwickelt.

Weitere Informationen zur Fachgesellschaft Geschlechterstudien und zur Jahrestagung entnehmen Sie bitte der Webseite unter: <http://www.fg-gender.de/wordpress/>

❖ ***meccanica femminile* - die Frühjahrshochschule für Studentinnen und Fachfrauen aus dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen vom 23.02. - 27.02. 2011 in Stuttgart**

Die erste *meccanica femminile* fand vom 10.-14. März 2010 an der Hochschule Furtwangen am Campus Schwenningen mit vielen verschiedenen Workshops, Seminaren, Vorträgen zu Fachthemen des Maschinenbaus und der Elektrotechnik sowie zu allgemein interessanten Themen rund um das Studium und den Einstieg in das Berufsleben statt. Die *meccanica femminile* bietet:

- ❖ Fünf Tage Lehrveranstaltungen auf hohem wissenschaftlichem Niveau,
- ❖ Erfahrungsaustausch außerhalb der eigenen Hochschule,
- ❖ Plattform für fachlichen und persönlichen Austausch,
- ❖ Kontakte von Studentinnen zu Frauen aus der Industrie und Forschung
- ❖ Vernetzung der Studentinnen untereinander und zu Frauen mit Berufserfahrung
- ❖ attraktives Rahmenprogramm mit hohem Wohlfühlfaktor

Weitere Informationen zum Kursprogramm und zur Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.scientifica.de/netzwerkfit/meccanica-feminale-2011.html>

**Impressum:**

**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Dezember 2010

**Redaktionsadresse**

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: [lisa.mense@zv.uni-due.de](mailto:lisa.mense@zv.uni-due.de) URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.